



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

86 (21.2.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-157525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-157525)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Restante-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung ..... 541 Redaktion ..... 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 86.

Mannheim, Freitag, 21. Februar 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme. Poincares Botschaft.

v. Paris, 20. Februar.

Die heute nachmittag im Parlament überlesene Botschaft des Präsidenten Poincaré stellt fest, daß sich der Uebergang der präsidentiellen Gewalt in friedlicher, geregelter Weise vollzogen und von neuem die Augen der Welt auf die uner-schütterliche Festigkeit der Einrichtungen Frankreichs gelenkt habe. Die Republik gab einen neuen Beweis ihrer Lebensfähigkeit, und Frankreich habe gezeigt, daß es sich endgültig an die Sitten und die Freiheit gewöhnt habe. Poincaré erklärte weiter, er werde bei der Aushbung des ersten Amtes des Bundes sich der gleichen, bewährten Loyalität befleißigen, mit welcher sein Vorgänger die hohe Stellung ausgefüllt habe. Er werde, wie er, seine Ehre darin sehen, die Befassung zu verteidigen, die nach den grausamen Benützigungen des Jahres 1870 Frankreich in einem langen Zeitraum Ruhe und Arbeit verschaffte, die es sich nicht unterbrechen lassen wolle. Die Botschaft betont weiter die Notwendigkeit einer festen, marschierenden Exekutivgewalt. Poincaré werde darüber wachen, daß die Regierung ihr Ansehen unter der Kontrolle des Parlaments unverfehrt bewahre.

Die Regierung müsse in schweren Stunden der Führung und Bekater der öffentlichen Meinung sein und sich bemühen, herauszufinden, was neue Ideen an Leben und Bewegung, für die Zukunft fruchtbar, enthielten. Die Botschaft erwähnt ferner die verschiedenen Reformen, durch die die Republik beständig das Beste suche, namentlich mehr Gerechtigkeit bei der Verteilung der Steuern und der Verbesserung der Wahlverfahren, das so sehr wie möglich den deutlichen genauen Ausdruck des Volkswillens wiedergeben solle. Die Republik offenbare Sympathien und Interesse für die Landleute, deren Lasten sie erleichtern wolle, für das Gedeihen von Handel und Industrie, indem sie sich bemühe, alle Quellen des wirtschaftlichen Reichtums zu erschließen. Die Republik setze sich, auch auf sozialen Gebiet, ein unermessliches Feld von Hoffnungen und Verbesserungen offen. Um fortwährend ihre Aufgabe zu erfüllen, die ihr zu tun bliebe, habe die Republik die Pflicht, mit Festigkeit die innere Ordnung aufrechtzuerhalten und eifrig über das Gleichgewicht des Budgets und die Integrität der finanziellen Macht zu wachen.

Endlich müsse die Republik, soweit dies von ihr abhängt, alles tun, um Frankreich in dem allgemeinen Ansehen der nationalen Würde die Wohlthaten des äußeren Friedens zu sichern. Der Friede werde nicht durch den Willen einer einzigen Macht befördert. Das ein Volk wirksam friedfertig sei, sei nur möglich unter der Voraussetzung, daß es stets Kriegsbereit sei. Ein vermindertes, durch seine Schuld der Erniedrigung ausgeprägtes Frankreich würde nicht mehr Frankreich sein. Es hieße ein Verbrechen gegen die Zivilisation begehen, wenn man Frankreich inmitten so vieler Nationen, die unaufhörlich militärische Kräfte entwickeln, in Verfall geraten ließe. Die französische Armee und Marine gäben jeden Tag Beweise ihrer Ergebenheit und Tapferkeit. „Wenden wir ihnen“, führt die Botschaft fort, „unser Wachsamkeit zu und schrecken vor keinem Opfer und keiner Anstrengung zurück, um sie zu stärken und zu stärken. In ihrer stillen Arbeit sind sie die nützlichsten Hilfsmittel unserer Diplomatie. Unsere Worte um Frieden und Humanität werden umso mehr Ansehen haben, je mehr wir wissen, daß wir gut bewaffnet und entschlossen sind. Seit einigen Monaten arbeiten wir mit ganz Europa daran, die Gefahren einer fürchterlichen Krise zu beschwören. Stark durch das Vertrauen des Parlaments und Landes, fester der Treue der verbündeten Freunde, wird die Regierung beharrlich die Politik der Offenheit, Weisheit und Festigkeit verfolgen. Dieser Politik zu dienen und dabei die Einigkeit zutiefst aufrecht zu

erhalten, werde ich ohne Schwäche meine ganze Energie aufwenden.

v. Paris, 20. Febr.

Die Botschaft des Präsidenten Poincaré wurde von den Sozialistisch-Republikanern und den Sozialisten mit Schweigen aufgenommen. Nur bei der Stelle über die Opfer für die Armee wurden bei den Sozialisten Protestrufe laut, während die Gemäßigten Republikaner, die Konservativen und ein Teil der Radikalen sehr lebhaft Beifall klatschten. Der Votus über die Wahlreform wurde von den allen Parteien angehörenden Anhängern des Verhältniswahlsystems mit demonstrativem Applaus begrüßt. Im Senat wurde diese Stelle auf den Bänken der Linken mit Widerspruch aufgenommen.

### Hotelbrand bei Dabos.

[?] Berlin, 21. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Aus Dabos wird telegraphiert: Das bekannte Hotel Seehof in Arosa, eines der ältesten und größten des Kurortes, ist gestern morgen völlig niedergebrannt. Die etwa 80 Gäste des Hotels, zumest Engländer, konnten nur das nackte Leben retten. Ueber die Ursache des Brandes wird mitgeteilt, daß ihn die Unvorsichtigkeit einer Kammerjose verschuldet habe. Diese wollte gestern morgen mit ihrer Dienerschaft abreisen und ließ sich daher bereits um 5 Uhr morgens an. Bei dem Zünder warf sie die Spirituskampe um und ergriff die Flucht, anstatt das kleine Feuer zu löschen. So griff das Feuer rasch um sich. Als ein Wunder ist es zu betrachten, daß bei dem Brande kein Menschenleben zu beklagen ist, da bei dem Erschallen des Feueralarms noch sämtliche Hotelgäste und das Personal zu Bett war und sich das Feuer mit rasender Geschwindigkeit verbreitete. Als die auf Schier über die Fährhöhe verbeißende Feuerwehr von Dabos eintraf, war das Hotel bereits niedergebrannt.

### Verhaftung eines Spions.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. Bur.)

Es ist jetzt festgestellt worden, daß der Mann, der unter dem Verdacht der Spionage vor einigen Tagen in Vorkes verhaftet wurde, Wilhelm Clare heißt und Deutscher ist. Er hatte sich vor einiger Zeit als Bahnarzt in Vorkes niedergelassen und ist bündig. Am Mittwoch wurde er verhaftet, als er eben ein Gasthaus verließ. Er trug ein Paket unter dem Arm, in dem sich, wie sich nachher zeigte, ein Geheimbuch über ein Schiffsverpedo befand, das unter dem Spitznamen Nr. 113 bekannt ist. Der Mann wurde vorgeführt dem Polizeichef vorgeführt, der außer ihm nur einen einzigen Zeugen vernahm, den der Polizeinspektor mitverhaftete. Der Polizeibeamte sagte aus, daß der Verdächtige, als er von ihm verhaftet wurde, nur die Worte sagte: Es ist gut! Auf dem Wege nach der Polizeistation kamen sie bei einem deutschen Friseur namens Rosental vorbei, der in der Türe des Hauses stand, wo sich sein Geschäft befindet. Zu dem Friseur sagte der Verhaftete: Das habe ich Ihnen zu danken. Als dann das Paket, das der Verhaftete bei sich hatte, geöffnet wurde und man darin das erwähnte Geheimbuch fand, sagte der Polizeinspektor zu Clare: Sie werden vorläufig wegen dieses Buches angeklagt werden! Darauf antwortete Clare: Rosental hat mich zu der ganzen Geschichte angeflüstert. Rosental hat solche Sachen früher schon gemacht. Auf die Frage des Polizeichefs, ob er sonst noch etwas zu sagen habe, schweig er die Verhaftete. Die Verhandlung ist auf 8 Tage vertagt worden. Rosental wurde ebenfalls verhaftet.

## Der Krieg auf dem Balkan.

### Die internationale Lage

erfährt in der letzten Wochenchau Schiemanns (in der Kreuz-Zeitung) eine Kennzeichnung, die doch recht erheblich von den optimistischen Schilderungen unserer Offiziere abweicht. Schiemann bringt ein großes Material zusammen, um zu beweisen, in welchem hohem Maße noch immer der Friede Europas von Rußland bedroht wird. Er zeigt, wie Herr Sazonow und das amtliche Rußland immer mehr vor den panlawischen Kriegshörnern kapitulieren, er zeigt, mit welchen Mitteln diese die Volkseindenschaften aufheben, weist dann auf die unermindert fortbestehende Mobilisierung und sonstigen Maßnahmen und Anordnungen hin, wie sie am Vorabend eines Krieges gebräuchlich sind, und kommt aus seiner sehr genauen Beobachtung der Stimmungen und Tatsachen dann zu folgendem tiefsten Schluß:

Schon das wird genügen, um den Geist zu lenken, in dem gegen Oesterreich agitiert wird, um die Volkseindenschaften zu erregen. In Wirklichkeit erregt sich aber nicht das Volk, sondern das, was man in Rußland die Gesellschaft, die oberstwe nennt, die Abhoren der Bankette, an deren Poitios sich die Rubler erheben und vor deren Rettungsartikeln die regierende Bureaucratie zittert. Wie sie es gewosen sind, die den Krieg von 1877/78 gemacht haben, so bereiten sie jetzt einen neuen Krieg vor. Es wäre sehr merkwürdig, wenn sie ihr Ziel nicht erreichen sollten. Frankreichs sind sie sicher, da Frankreich gezwungen ist, mit ihnen zu gehen, nebenher aber hoffen sie, und sprechen es auch offen aus, daß England zu ihnen stehen werde.

Die Deutschen, schreibt die „Roiwoje Wremja“ unter Hinweis auf die Neben Churchill, sind nicht um einen Schritt einer Verständigung mit England näher gekommen.

Frankreichs sind sie sicher. Gerade gestern ist die Ernennung Delcassés zum französischen Vorkasler in St. Petersburg erfolgt. Es ist von uns des öfteren darauf hingewiesen worden, wie die deutsch-englische Annäherung notwendigste Frankreich noch enger an Rußland herandrängen werde: Die Willfährigkeit des französischen Kapitals gegenüber den Anleihebedürfnissen der Balkanstaaten, mit der Frankreich offenbar Rußland dem Protokoll der Balkanstaaten, eine Freundschaft erwiesen wollte, war schon ein sehr deutliches Symptom dieser wachsenden Festigkeit der französisch-russischen Allianz. Das deutlichste aber ist die Ernennung Delcassés, die bezeichnenderweise am Tage erfolgt, wo Poincaré sein Amt antrat, daraus ersehen wir in etwa, welche Wege der neue Präsident zu wandeln beabsichtigt. Es ist die erste Seite des neuen Oberhauptes und sie ist sehr deutlich. Die weiter unten mitgeteilten Äußerungen der Liberté zeigen genau, welche Absichten die französische Regierung mit der Ernennung gerade dieses Mannes zum Vorkasler in Petersburg verband, dessen Name ein Programm ist. Der neue Minister des Äußeren, Herr Jonnart, hat einem Berichterstatter erklärt, die Ernennung Delcassés habe sowohl in höflichen wie in politischen Kreisen Petersburgs den besten Eindruck hervorgerufen.

Wir zweifeln nach Schiemanns Schilderungen der bedrohlichen Kriegsstimmung in Rußland nicht im mindesten daran. Herr Delcassé, der der Welt als einer der deutsch-feindlichsten Franzosen galt und wohl noch gilt, wird von den Panlawisten mit offenen Armen aufgenommen werden, die heute mehr denn je überdrüssig von Verlangen nach der großen kriegerischen Abrechnung des Slaventums mit dem Germanentum. Delcassés Ernennung bedeutet eine unmittelbare Förderung der panlawistischen Kriegshörner durch das offizielle Frankreich — eine Ernennung, die um so gefährlicher ist, wenn wir uns

den blindwichtigen Deutschen bei dieser Reise entgegenwärtigen, wie er im Verlauf des rumänisch-bulgarischen Zwistes so erschreckend wieder heraustrat. Und Delcassés Ernennung ist ein Symptom der gereizten Stimmung Frankreichs gegen Deutschland, die durch die deutsch-englische Annäherung natürlich nicht milder geworden ist. In ihrem Reichen macht Frankreich mit Delcassés Petersburger Mission eine Kundgebung, die ganz unversehbar gegen Deutschland gerichtet ist, indem es seinen deutschfeindlichsten Staatsmann die Bahn frei macht für eine Kooperation mit den deutschfeindlichen Panlawisten Petersburgs — in einem Augenblick, wo nach Schiemanns zwingenden Nachweisen die russische Regierung in Gefahr ist, vor diesen Kreisen zu kapitulieren.

Das ist der Ernst der Lage, über den wir uns nicht hinwegtäuschen lassen wollen, durch einen Fehlarikel der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zur Dreihundertfeier des Hauses Romanow, in dem sehr viel die Rede ist von der traditionellen deutsch-russischen Freundschaft und von dem absoluten Nichtvorhandensein von wesentlichen Interessengegenständen. Poincarés erste Präsidentenreise — die Aufnahme, die Delcassés Ernennung in Petersburg gefunden hat, das beschränkt die internationale Situation schärfer als offiziöse Festsprüche. Die europäische Spannung hält unermindert an, ihr Ernst wird vielleicht nur gemildert dadurch, daß es unwahrscheinlich geworden ist, daß England sich in die Streitigkeiten Delcassés u. d. Panlawisten hineinziehen lassen wird. Deutschland aber und seine Parteien im Reichstage mahnt die Stunde: Bereit sein ist alles!

Paris, 21. Febr. Die „Liberté“ schreibt über die Ernennung Delcassés zum Vorkasler in St. Petersburg: Diese Ernennung war bereits vor acht Tagen entschieden. Sie steht demgemäß keinem unmittelbaren Zusammenhange mit der Haltung Frankreichs gegenüber den militärischen Maßnahmen Deutschlands. Die Wahl Delcassés für den St. Petersburgischen Posten war logischerweise durch das untrügliche französisch-russische Zusammenarbeiten in der Orientfrage angezeigt.

Die neue Stellung des ehemaligen Ministers des Äußeren, welcher die französisch-russische Allianz befestigt und die Entente cordiale mit uns Leben gerufen hat, wird für die Betätigung des französisch-russischen Bündnisses und des Dreierbundes besonders nützlich sein. Ueberdies erhöht die Entsendung Delcassés nach St. Petersburg gerade jetzt, wo Rußland mit wachsendem Eifer die Reorganisation seiner Flotte unternimmt, mit Rücksicht auf seine persönlichen Erfahrungen auf diesem Gebiete eine besonders erfreuliche Bedeutung. Auch von England wird die Ernennung Delcassés als eine den gemeinsamen Interessen des Dreierbundes sehr günstige Maßnahme angesehen.

### Die Kriegslage.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. Bur.) Die „Daily Mail“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Sonderberichterstatters von den Dardanellen, das bereits am Dienstag abging, gestern aber erst auf Umwegen in den Besitz des Blattes gelangte. In dem Telegramm heißt es:

Am Dienstag fand die Landung griechischer Truppen bei Besika an der kleinasiatischen Küste jeden Augenblick zu erwarten. 35 griechische Transportschiffe lagen bei Mytilene, um die Truppen, die bereit standen, nach der kleinasiatischen Küste hinüber zu schiffen. Allein das Wetter war zu schlecht für eine solche Operation. Man mußte ein Abflauen des heftigen Sturmwindes abwarten. Am Dienstag morgen fuhr das Schiff „Barbarossa“ mit dem Kreuzer „Meditch“ und einigen Torpedobootschiffen aus den Dardanellen heraus, um nach der griechischen Flotte

auszuschauen; allein die Schiffe kehrten nach einigen Stunden wieder zurück, ohne von dem Feind irgendetwas gesehen zu haben.

Weiter meldet derselbe Korrespondent, daß 12 000 Mann türkischer Truppen von Gallipolis nach den Dardanellen gebracht wurden. Alle Schulen in der Stadt sind geschlossen, da die Truppen dort einquartiert wurden.

Berichte aus Gallipolis besagen, daß in dieser Stadt Hunger und Noth herrscht, weil der Zivilbevölkerung alle Nahrungsmittel für das Militär abgenommen wurde.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel wird von ihrem Korrespondenten der „Daily Mail“ gestern abend telegraphiert, er erfahre aus zuverlässiger Quelle, daß es für die nächste Woche absolut unmöglich sei, in der Tschataldschalinie irgendwelche Kämpfe zu beginnen, da wegen des fortwährenden Regens und Schneewetters die Erde förmlich aufgeweicht ist, so daß die Truppen nicht vorwärts können. Es wird mindestens drei Wochen dauern, bis die Operationen in großem Stil wieder aufgenommen werden können.

Die türkische Vorhut befindet sich 20 Km. von der bulgarischen Nachhut entfernt. Die Rückwärtsbewegung der bulgarischen Tschataldscha-Armee dauert an. Die türkischen Truppen werden gut versorgt, sie wohnen in Erdhöhlen, die mit Seideneinwand überspannt wurden. Auch hat man Holzhöhlen zur Unterkunft für die Soldaten erbaut. Die Nahrungsmittel, die ihnen verabreicht werden, sind gut und reichlich. Krankheitsfälle kommen selten vor und die Truppen befinden sich in guter moralischer Verfassung.

### Die Belagerung von Adrianopel.

Berlin, 21. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Wie hierher gemeldet wird, hat der Kommandant von Adrianopel Schürrli Pascha es endgültig abgelehnt, die in Adrianopel befindlichen Ausländer zugehen zu lassen, weil er fürchtet, daß diese dem Feinde Mitteilungen über Stadt und Befestigungen machen könnten. Schürrli ist dagegen bereit, den Fremden eine neutrale Zone anzuweisen.

#### Montenegro's Anspruch auf Stutari.

London, 20. Febr. Die das Reutersche Bureau erfährt, erklären heute nachmittag der montenegrinische Delegierte Popowitsch im Auswärtigen Amt und gab eine Erklärung in dem Sinne ab, daß er, um die Haltung der montenegrinischen Regierung vollständig klarzumachen, angewiesen sei, die Situation, wie sie heute sei, darzulegen. Montenegro habe bei dem Angriff auf Stutari bereits viel verloren. Der Besitz Stutaris stelle für Montenegro den hauptsächlichsten Grund zum Kriege dar. In kurzer Zeit würden die montenegrinischen Bemühungen von Erfolg gekrönt sein und die Stadt genommen sein. Unter diesen Umständen sei er angewiesen, der britischen Regierung kategorisch zu erklären, daß Montenegro auf keinen Fall mit einer Transaktion einverstanden sein könne, die das Ziel hätte, daß Stutari nicht montenegrinisch werde, selbst wenn der Vorschlag von einer Großmacht kommen sollte. Montenegro sei entschlossen, niemals Stutari zu räumen. Wenn es angegriffen würde, so sei es entschlossen, eher Gefahr zu laufen, vernichtet zu werden, als die Stadt aufzugeben.

#### Der Kampf um Janina.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Saloniki wird verschiedene Mätern gemeldet, daß die griechischen Operationen

bei Janina infolge des schlechten Wetters, das alle Wege unpassierbar gemacht habe, seit acht Tagen so gut wie eingestillt worden sind. Nur ab und zu werden zwischen den Vorposten Schiffe geschickt. Aber die Griechen dürften dort überhaupt nicht eher wieder die Offensive ergreifen, bevor sie nicht beträchtliche Verstärkungen erhalten haben, da die Türken durch den Zugang gut bewaffneter Albanesen ebenfalls bedeutend verstärkt worden sind und in sehr starken Positionen stehen.

### Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen.

Berlin, 21. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Haski Pascha hat gestern einem Blatte aus London eine baldige Entscheidung über die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen in Aussicht gestellt.

### Rumänien und Bulgarien.

Rom, 20. Febr. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Wien: Wie berichtet wird, soll die italienische Regierung auf die Frage, ob sie bereit sei, sich an dem Schiedsgericht zweier oder dreier Mächte in der rumänisch-bulgarischen Frage zu beteiligen, geantwortet haben, sie glaube, daß eine Vermittlung aller Mächte vorzuziehen sei. Sie würde sich aber nicht weigern, an einem Schiedsgericht nur einiger Mächte teilzunehmen, wenn dies notwendig sein würde, um den Frieden zu sichern.

London, 20. Febr. (Reuter.) Die Großmächte boten am Dienstag in Sofia und Bukarest ihre Vermittlung in den zwischen Bulgarien und Rumänien schwebenden Fragen an. Man hat allen Grund zu glauben, daß beide Regierungen die Vermittlung annehmen werden. Alle Mächte handeln in vollständigem Einverständnis mit dem Wunsch, eine Lösung des rumänisch-bulgarischen Streitfalles herbeizuführen. Man weiß noch nicht, ob man einzelne Mächte beauftragen wird, im Namen aller zu handeln.

Petersburg, 20. Febr. Die Petersburger Telegraphenagentur erfährt von zuständiger Stelle, daß Rumänien und Bulgarien die Vermittlung der Großmächte angenommen haben.

### Vom Deutschen Handelstag

Berlin, 20. Februar.

In der heutigen Sitzung des Deutschen Handelstages sprach Geh. Kommerzienrat Dr. J. Neben DuMont über die

#### Vertretung von Industrie und Handel in den Ersten Kammern.

Der Redner führte u. a. aus: Die Ersten Kammern sind im Gegensatz zu den Zweiten Kammern als Vertretungen aufzufassen, bei denen diejenigen Stände, die für die Entwicklung des Staates wichtig und verantwortlich sind, eine ihrer Bedeutung entsprechende Vertretung haben sollten. Das ist nun bei den Ersten Kammern für die Landwirtschaft und das Baugewerbe der Fall, während Industrie, Handel und Handwerk einer ihrer Bedeutung entsprechenden Vertretung entbehren. Das Wirtschaftsleben hat sich im allgemeinen ganz außerordentlich entwickelt und das Verhältnis der einzelnen Erwerbsstände untereinander und zum Staate ganz besonders geändert. Die ständische Zusammensetzung der Ersten Kammern in den wichtigsten deutschen Bundesstaaten ist aber dieselbe geblieben wie vor 60 Jahren. Nur in einigen kleineren Bundesstaaten hat man Ausläufer genommen, um der Bedeutung der verschiedenen Erwerbsstände in ihrer Vertretung in den Ersten Kammern gerecht zu werden. Wir im Deutschen Handelstage haben ganz besonders das Recht und die Pflicht, in den Ersten Kammern der Industrie und dem Handel, dem Gewerbe und dem Handwerk eine der Bedeutung dieser Stände entsprechende Vertretung zu gewährleisten. Dabei darf diese Vertretung nicht dem guten Willen der Landesherren überlassen werden, obgleich sie ja allerdings unseren Wün-

schden in Einzelfällen manchmal entgegengekommen sind, sondern es muß gefordert werden, daß solche Vertreter einmal verfassungsgemäß zustande kommen, daß sie dann auch nicht von der Regierung nach Gutdünken ausgewählt, sondern von den Interessenten mindestens präsentiert, besser aber direkt gewählt werden. Der Redner schilderte dann ausführlich die Lage der Gesetzgebung in den einzelnen Bundesstaaten, wobei er besonders ausführlich bei den großen Staaten Preußen, Bayern usw. verweilte. Er machte darauf aufmerksam, daß gerade die großen Bundesstaaten der Industrie und dem Handel keinerlei verfassungsmäßiges Recht auf Vertretung im Herrenhaus gewähren, und daß die Zusammensetzung dieser Häuser auf ganz veralteten Verordnungen beruht.

In seinen zusammenfassenden Schlussbetrachtungen sagte der Redner: „Ich will durchaus nicht gesagt haben, daß etwa das preussische Herrenhaus oder auch die bayerische Kammer der Reichsräte den Interessen von Industrie und Handel kein Verständnis entgegenbrächten. Es muß im Gegenteil dankbar anerkannt werden, daß sowohl im preussischen und bayerischen Herrenparlament als auch in den anderen Gremien des Wirtschaftslebens mit einer Gründlichkeit und Objektivität verhandelt werden, wie man sie in den Zweiten Kammern kaum findet. Deshalb halte ich es auch nicht für richtig, daß bei den Reformbestrebungen auf eine Veränderung in dem Sinne hingearbeitet wird, daß die Ersten Kammern die Stände nach ihrer Bedeutung, vielleicht ja nach ihren Steuerleistungen getreu widerspiegeln müssen, so daß eine mechanische Parität zustande käme. Dem widerspricht schon die höhere Aufgabe der Ersten Kammern, die doch ein Gegengewicht gegen die aus allgemeinen Wahlen hervorgehenden Zweiten Kammern bilden sollen. Deshalb müssen in den Ersten Kammern unter allen Umständen die schwebenden und verantwortungsvollen Kreise des Volkes das ausschlaggebende Gewicht haben. Trotz dieser erheblichen Einschränkung ist es aber unzweifelhaft, daß gerade in den wichtigsten Bundesstaaten die Vertretung von Handel und Industrie in den Ersten Kammern ungenügend ist, und daß die Aufgabe der Ersten Kammern, ein Gegengewicht gegen die Zweiten Kammern zu sein, nicht nur nicht erfüllt, sondern geradezu gefördert würde, wenn Handel und Industrie auch hier ihr Recht bekämen. Es läßt sich doch nicht bestreiten, daß Handel, Industrie und Gewerbe heutzutage eine ebenso große Selbstständigkeit und ein ebenso entwickeltes Verantwortlichkeitsgefühl haben wie der Grundbesitz. Werden unsere Wünsche dauernd mißachtet, so ist vielmehr zu fürchten, daß gerade dieses Verantwortlichkeitsgefühl dadurch geschwächt wird, daß man die hervorragenden Vertreter dieser Erwerbsstände hartnäckig von Stellen fern hält, an denen ihre Stimme und ihr Urteil von ganz besonderer Bedeutung sein können.“

Das Referat wurde vom Handelstage mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Aussprache meldete sich nur der Vorsitzende der Kreisfelder Handelskammer, Deussen, zum Wort, um im wesentlichen den Ausführungen des Referenten beizupflichten. Darauf wurde einstimmig folgende Erklärung angenommen:

Angesichts der durchaus ungenügenden Vertretung von Industrie und Handel in den Ersten Kammern der meisten deutschen Bundesstaaten spricht sich der Deutsche Handelstag dafür aus, daß den genannten Berufszweigen eine solche Vertretung in einem ihrer Bedeutung entsprechenden Maße gewährt und den Handelskammern das Wahlrecht dafür verliehen werde.

Der Handelstag begrüßte die einstimmige Annahme dieser Erklärung mit anhaltendem, lebhaftem Beifall.

Darauf wurde die Frage des Schutzes der Arbeitswilligen in Angriff genommen.

Geh. Kommerzienrat Deussen (Kreisfeld) befürwortete folgenden Antrag des Ausschusses: Der Deutsche Handelstag hat auf Grund der bei den Mitgliedern veranstalteten Umfragen

die Ueberzeugung gewonnen, daß, um den Uebelständen bei Streiks im wesentlichen zu begegnen und die Arbeitswilligen nicht ferner dem Terrorismus der Streikenden in bisheriger Weise auszuweichen, ein ausgiebiger, schärferer Schutz der Arbeitswilligen auf gesetzlichem Wege zu schaffen sei.

Geh. Kommerzienrat Dr. Weber (Gera) beantragte, dem Antrage hinzuzufügen:

Der Deutsche Handelstag spricht als notwendig aus, daß das Streikpotenzial gesetzlich verboten werde.

Von anderen Rednern, insbesondere Geh. Kommerzienrat Neben DuMont (Köln), wurde dieser Antrag bekämpft, da er im Reichstage nicht zur Annahme gelangen werde. Auf schriftliches Verlangen der Versammlung zog schließlich Geh. Kommerzienrat Weber seinen Antrag zurück. Der Antragsantrag gelangte einstimmig zur Annahme.

In der Nachmittagsitzung berichtete Generalsekretär Soetbeer (Berlin) über den internationalen Handelskongress in Boston im Herbst 1912. Es sei dort eine Annäherung zwischen den Vertretern des Handels und der Industrie des ganzen Erdballs vollzogen worden. Auf Antrag Soetbeers wurde beschlossen, der Handelskammer in Boston für den glänzenden Empfang und die großartige Gastfreundschaft telegraphisch den innigsten Dank abzusenden. Alsdann schloß der zweite Vorsitzende, Kaufmann Robinson, den Handelstag.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Februar 1913.

#### Zur Deckungsfrage.

erfährt die „Köln. Volksztg.“: Im Reichshofamt sind nunmehr, wie bestimmt verlautet, zwei Besitzsteuerentwürfe ausgearbeitet worden, eine Reichsdermögungssteuerentwurf und eine Erbanfallsteuerentwurf, die in nächster Zeit dem Bundesrat zugehen sollen. Auf Grund unserer Kenntnis der Sachlage möchten wir jedoch eher der Annahme zuneigen, daß dem Bundesrat zunächst nur die Vermögenssteuerentwurf zur Beratung vorgelegt werden wird. Bei dem bekannnten Widerstand einer größeren Anzahl von Bundesstaaten muß allerdings mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß auch die Erbanfallsteuerentwurf dem Bundesrat später vorgelegt wird. Wie wir weiter noch erfahren, sieht der Inhalt der neuen Wehrforderungen nunmehr endgültig fest, obwohl die Höhe der einzelnen Posten noch nicht mit Sicherheit übersehen werden kann. Die gesamten Wehrforderungen werden sich auf rund 150 Millionen Mark belaufen.

### Badische Politik.

#### Die Vorbereitungen zu den Landtagswahlen.

Wiesloch, 20. Febr. Zur Zentrumskandidatur im 54. Landtagswahlkreis Wiesloch-Bischlitz wird dem „Volksztg.“ geschrieben: Die politischen Sprünge des „Wälder Votum“, der uns weiß machen will, Herr v. Renzingen trete in unserem Wahlkreis freiwillig von seiner Kandidatur zurück, erregen hier große Heiterkeit. Es gehört schon der „Rau“ eines Zentrumskandidaten dazu, um in Erede zu stellen, daß im 54. Wahlkreis schon 1909 in den Kreisen der christlich organisierten Arbeiter eine starke Opposition gegen den Herrn Baron bestand, die sich besammlend zur Aufstellung der „wilden“ Kandidatur des Bürgermeisters Hilsenbrand in Kronau verdichtete, auf die rund 1000 Stimmen entfielen, während Herr von Renzingen circa 3100 Stimmen erhielt, fast 800 weniger als 4 Jahre zuvor, obwohl die Zahl der Wahlberechtigten inzwischen um 200, die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen um 300

### Feuilleton.

#### Wie die Romanows auf den Thron kamen.

300 Jahre sind am 21. Februar dahingegangen. Seitdem der 16jährige Michael Behorowitsch Romanow auf dem roten Platz zu Moskau zum Zaren, Großfürsten und Selbstherrscher aller Russen ausgerufen wurde und damit die berühmte Dynastie Rußlands, die in der weiblichen Nachkommenschaft noch heute herrscht, auf den Thron kam. Große Festlichkeiten werden diesen denkwürdigen Tag verherrlichen, und zugleich wird der Blick zurückgeworfen in jene ferne und dunkle Vergangenheit, da der älteste und bekannteste Ahnherr dieses erlauchten Geschlechtes ums Jahr 1280 aus Krenen ober Albanen nach Rußland einwanderte.

Dieser Edelmann, der den Namen Glando Sobola (Stute) führte, nahm den christlichen Namen Johann an und muß bereits einen wichtigen Posten bekleidet haben. Sein Sohn Andreas schlang sich unter dem Großfürsten Iwan Kalita zur Macht empor, und unter Iwans dem Schwachen wurde die Familie in den Hofrenten erhoben. Seitdem, also seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, wies die Romanows in der Geschichte Rußlands eine hervorragende Rolle. Der Sohn des Andreas, Achor, die „Kabe“ genannt,

verband sich durch Heirat mit dem Herrscherhaus der Rurik, und sein Enkel, der Boyar Roman Jurjewitsch, war es, der nicht nur der Familie den Namen der Romanows gab, sondern auch einem weiblichen Mitglied des Geschlechtes auf den Thronsetzer verhalf. Iwan der Schreckliche erwählte unter den aus dem ganzen Reich zusammengebrachten Jungfrauen seine Tochter Anastasia zur Gemahlin. Die Familie war damals schon die weitaus ansehnlichste unter den nichtfürstlichen Boyarengeschlechtern. Sie stand an der Spitze der Boyaren-Partei, und zwei Brüder der Rurik, Daniel und Nikita, erwarben dadurch an Beliebtheit, daß sie eine Zeit lang auf die grausige Plünderung Iwans während seiner Regierung.

Als 1589 das seit 862 herrschende Haus Rurik im Mannesstamme erlosch, übernahm der Schwager des letzten Zaren, Khor L. Boris Gubnow als Zar die Regierung. Sie er schon tatsächlich vorher geführt hatte. In seinem Bestreben lag es, die Romanows, in denen er seine wichtigsten Gegner sah völlig zu vernichten. Auf die Auslöschung eines Dieners hin, daß sie Erde voll stiniger Kräuter bewachsen, wurde ihnen allen der Brod genommen. Vier männliche Mitglieder der Familie schickte der Zar nach Sibirien in die Verbannung, das Haupt des Geschlechtes, Khor Nikititsch Romanow, der Sohn Nikita und damit ein Reffe Iwans des Schrecklichen, wurde in ein Kloster gesteckt und nahm hier den Mönchsamen Philaret an. Sein Sohn Michael, das Vorbild am Zaren thum, wurde ebenfalls im Kloster erzogen. In frommer Zurückgezogenheit und stiller Einsamkeit

wuchs so der Knabe auf, den das Geschick für die Wiederherstellung der Ruhe in Rußland aufbewahrt hatte, während nunmehr ein Jahrzehnt lang wilde Wirren und Kämpfe das Land durchwühlten.

Gubnows Tod (1606) brachte Demetrius auf den Thron, den die Geschichte den „Falschen“ nennt, obwohl er vielleicht doch ein Sohn Iwans war. Er wurde durch einen Boyaren aus dem Geschlecht der Rurik, den Fürsten Schuisk, ermordet, der 1606 als Wladi V. zum Zaren gekrönt wurde. Aber die Polen, die den Demetrius auf den Thron erhoben hatten, wangen ihn zur Abdankung, und nun kam eine Zeit, in der vier Parteien um die Herrschaft stritten, bis schließlich die national russischen Elemente, die Nowatoren, den Sieg davontrugen. So war im Jahre 1613 Rußland endlich sich selbst wiederergaben; die Polen waren vertrieben, und es kam vor allem darauf an, wieder einen rein russischen Zaren zu wählen.

Unter den einheimischen Geschlechtern kamen nur die Romanows in Betracht, die durch den modernen Widerstand des Mönches Philaret gegen die Polen an Volkstümlichkeit gewonnen hatten. 1610 war Philaret, der als Metropolit eine hohe kirchliche Würde bekleidete auf Befehl des Polen-Königs in Warschau eingekerkert worden; auch sein Sohn entsagte nur durch die Treue eines Bayern Eustachius dem Attentat, das die Polen gegen sein Leben verübten. So verteidigte die Gloriole des Wladywostens das Geschlecht, und da Philaret als Mönch nicht zum Zaren gewählt

werden konnte, lenkten sich ganz natürlich die Augen auf seinen jungen Sohn Michael, der die letzten Schreckensstage des Polenkampfes mit seiner von Gubnow zur Reine gemachten Mutter Maria im Kreml durchlebt hatte.

Vielles sprach für die Wahl dieses Knaben, dessen Ruf noch unbeschädigt war, der keine erbitterten Feinde besaß, wie sie sonst jedem hervorragendem Manne in dieser Zeit der Wirren entgegen waren. So erlor denn der im Januar 1613 zusammengetretene Landtag den jungen Michael zum Herrscher. Im Kloster bei Kostroma, wo er mit seiner Mutter weilte, überbrachte ihm eine glänzende Deputation die Nachricht. Sein Vater schwächelte in Polen in Gefangenenschaft, die Mutter rief ihm ab von der Annahme der „Doronenkrone“, es bedürfte einer großen Ueberwindung, bis er die Würde des Monomachos auf sich nahm. Aber kein Regierungsantritt ist für Rußland zum Gedenken geworden, denn wenn er auch selbst ein schwacher und stiller Herrscher war, so hat doch sein taftkräftiger Vater, aus keinen Banden befreit, mit harter und glücklicher Hand für ihn regiert.

#### Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Wagner-Insult: 2. Der sitzende Holländer. Als Wagner den Kiengli schrieb, verlangte er nach Macht, nach Ruhm und Ehre. Von Paris aus wollte er sich der ganzen Kunstwelt in vollem

gelegen war. Der bereits angekündigte Arbeiteranlass des Rentiums soll der drüßliche Landessekretär Eichenlaub in Heidelberg sein.

Horbheim, 20. Febr. Eine Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei stellte für den 73. Landtagswahlkreis Wertheim-Budgen-Laubersheim den Finanzfabrikanten Neuhaus in Schwellingen als Kandidaten für die Landtagswahl auf. Neuhaus hat schon bisher die Wahlkreise vertreten.

Donauschingen, 20. Febr. Von der sozialdemokratischen Partei wurde für den 6. Landtagswahlkreis Donauschingen-Engen Hr. Dellinger in Mödingen als Landtagskandidat aufgestellt.

Neuenweg, 20. Febr. Der Bund der Landwirte hatte dieser Tage in die Wirtschaft zum „Kranz“ zu Würzburg eine Versammlung zur Besprechung über die Landtagswahlen einberufen. Außer dem Parteivorsitzenden und einem Vertrauensmann waren nur zwei Führer erschienen, so daß die Versammlung nicht abgehalten wurde. Das gleiche Schicksal erlitt der Vertreter des Bundes am anderen Abend mit einer Versammlung im Gasthaus zur „Krone“ dahier. Es hatten sich nur vier Mann eingeladen, so daß man auch in dieser Versammlung von dem Programm des Bundes der Landwirte nichts zu hören bekam. Die Herren werden daraus merken, daß für sie bei uns im badischen Oberlande nichts zu holen ist.

Schoppsheim, 20. Febr. Herr Bezirksrat Leisinger-Ebenkühn, dem kürzlich die sozialdemokratische Freiburger „Volkswacht“ eine händlerische Kandidatur angeboten hat, ersucht uns zu der Erklärung, daß bis jetzt weder von händlerischer, noch von Rentiersseite der geringste Versuch gemacht worden ist, ihn zur Annahme einer Kandidatur zu bewegen; daß ferner ein dahingehender Antrag aus Annahme seinerseits rechnen könne, da er aus innerster Überzeugung Mitglied der Nationalliberalen Partei ist.

Delegierten geht uns von der Nationalliberalen Bezirksleitung in Bezug auf die Kotte, daß Herr Ed. Herberich als Kandidat der Nationalliberalen Partei in Aussicht genommen sei, die Mitteilung zu, daß Verhandlungen und Besprechungen über die Kandidaturfrage noch gar nicht gepflogen worden sind.

Sparkassenverkehr im Kriegsjahre.

Die gegenwärtig vielfach gehönte Befürchtung bezüglich der Sicherheit von Einlagen und Sparkassen im Kriegsjahre ist wiederholt als grundlos nachgewiesen worden. Der bekannte Göttinger Rechtslehrer Wechmann von War beland in Nr. 1 der Reichsdruck „Das Recht“ dasselbe Thema. Seinen Ausführungen, die mehr die rechtlichen Gesichtspunkte hervorheben, ist folgendes entnommen:

Der Kriegszustand als solcher hat, solange eine feindliche Macht nicht den Ort okkupiert hat, wo die betreffende Kasse oder Bank sich befindet, auf Sicherheit oder Minderleistung der Einlagen keinen Einfluß. Nicht erheblich anders sieht es, vorausgesetzt daß das Kriegsgesetz genau inne gehalten wird, wenn der Feind den Ort, an welchem sich die Kasse oder Bank befindet, zeitweilig unter seine Herrschaft gebracht hat.

Der feindliche Besatzhaber kann zwar die Bestände der Staatskassen für den Bedarf seiner Truppen in Anspruch nehmen, jedoch nach richtiger Auslegung der internationalen Konventionen von 1907 (betreffend die Besetzung und Bewohnbarkeit des besetzten Landes) nur insoweit sie nicht erforderlich sind zur Befreiung der Kosten der Verwaltung des okkupierten Landes. Da es nicht gestattet ist, Privateigentum zu konfiszieren, so wird dadurch auch eine indirekte Konfiskation des Privateigentums unterbunden, welche den Staatskassen durch Beanahme von Kassenbeständen

den die rechtzeitige Befriedigung der privaten Forderungen unmöglich macht. Nach der genannten Konvention ist ferner das Eigentum der Gemeinden für Privateigentum im Sinne des Kriegsgesetzes erklärt. Deshalb kann auch der Geldverkehr der kommunalen Sparkassen ebensowenig wie der Geldverkehr von Banken durch Verfügungen des Feindes gehindert werden.

Aber selbst wenn das Kriegsgesetz übertreten würde, ist eine ausstehende Forderung, solange der Schuldner nicht zahlungsunfähig wird, tatsächlich besser geschützt als Geld, welches man im Besitz, oder nicht vorzüglich versteckt hat, da der Schuldner durch eine ihm beruhende Veränderung von einer Verbindlichkeit befreit wird.

Für die Frage, ob das in Hypotheken angelegte Kapital von Sparkassen einer Gefahr durch Ausbruch eines Krieges ausgesetzt ist, kommen bei Gebäuden wesentlich die Versicherungsbedingungen in Betracht. Nach den Bestimmungen mehrerer bedeutender deutscher Versicherungsgesellschaften hatten beispielsweise letztere auch für Brandschäden, die durch den Krieg verursacht sind, nur nicht für solche, die auf Anordnung eines militärischen Befehlshabers herbeigeführt werden. Dagegen wird die Versicherungsgesellschaft nicht haftbar für Brandschäden, welche durch ein Bombardement entstehen und nicht für Brandschäden, welche den Umständen nach als notwendige oder wahrscheinliche Folge eines Befehls vorauszusehen waren. Nicht verteidigte Orte und Gebäude dürfen im Landkriege überhaupt nicht bombardiert werden, während feindliche Kriegsschiffe allerorts in besonderen Ausnahmefällen ein solches Bombardement erlaubt ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. Februar 1915.

Professor Thorbekke über Kamerun.

Am gestrigen zweiten Vortragsabend schilderte Professor Thorbekke den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes, des Küstengebietes sowohl wie auch des Hinterlandes, und zeigte gerade hier, wie durch die Anlage von Eisenbahnen die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes sich in ungeheurer Weise entwickelten. Wir stehen noch durchaus am Anfang dieser Entwicklung, aber diese ist vielversprechend und beweist vor allen Dingen, daß die deutsche Kolonisation auf dem rechten Wege ist. Reich ist das Land vor allen Dingen an Urwald, von dessen Ausbeutung der Europäer sich kaum einen Begriff machen kann. Auch die wirtschaftliche Ausbeutung der Delpalme wird immer intensiver. Die Ausfuhr steigert sich und in neuerer Zeit ist man sogar dazu übergegangen, das Öl an Ort und Stelle zu verarbeiten. So hat eine Hamburger Magnesiumfabrik in Kamerun mit großem Kapitalaufwand eine Oelfabrik ins Leben gerufen, die vor allem Kerne verarbeitet. Das neue mechanische Verfahren der Kernbehandlung ist erheblich produktiver, wie die alte, durch die Umgebungen geübte Methode. Die Gewinnung von Kupfervitriolen in den Urwäldern begegnet vielen Schwierigkeiten, namentlich ist sie aber recht kostspielig. Wahrscheinlich wird man deshalb einmal dazu übergehen müssen, die Gewinnung von Kupfervitriolen pflanzlich zu betreiben. Die am ganzen Kamerunberg und im Süden der Kolonie ungenutzten Kakaopflanzungen sind sehr erntefähig und vielversprechend.

Der Kautschukhandel hat durch die Entwicklung unserer Automobilindustrie einen persönlichen Aufschwung genommen. Wenn durch ihn auch der Verkehr des Hinterlandes nicht eine außerordentlich hohe Steigerung erfahren hat, so hat nach Ansicht Prof. Thorbekkes die deutsche Regierung durchaus richtig gehandelt, wenn sie der Förderung der dortigen Handelsbeziehungen, die sehr nach dem Innern von Afrika auszuweichen zu lassen, nicht nachgegeben ist. Denn

wenn der Süden heute von Kautschuk entblüht ist, wird der Platz wieder zu seiner natürlichen Bedeutung zurückkehren. Auch ein Ausbau des Hafens von Kribis, der mit horrenden Kosten verknüpft wäre, würde sich nicht lohnen. Dagegen hat Duala, der wohl den besten Hafen an der Westküste darstellt, eine glänzende Zukunft. Von großem Interesse war es für die Hörer, zu vernehmen, daß der Ausbau des Hafens der Mannheimer Firma Grün u. Biffinger übertragen worden ist. Ein solches Gelingen konnte man nicht unterdrücken, als man aus dem Vortragsabend hörte, daß im Süden des Landes in einzelnen abgelegenen Gegenden heute noch der Kannibalismus herrscht. Er beruht in der Hauptsache auf die Tier- und Fleischarmut dieser Zone.

Ein anderes Produkt, das im Ausbau bereits recht viele Fortschritte gemacht hat, ist der Tabak. Prof. Thorbekke ist davon überzeugt, daß dem Kameruntabak eine ungeheure Zukunft beschieden sein wird. Somit werden später einmal Tabak und Gummi die Hauptplantagenzweige bilden. Auch auf den Wald ist ein guter Teil Hoffnungen beruht. Eine ganze Reihe wohlgelegener Lichtbilder, zugleich mit landschaftlich ansehnlichen Szenarien ergänzte wieder im zweiten Teil des Abends das besprochene Wort. Freudiger Beifall in Form von akademischem Getöse dankte am Schluß dem Redner. Am 21. d. M. feiert Prof. Thorbekke seinen 60. Geburtstag mit einer Schilderung der Verhältnisse des Großlandes fort. d.

9. Badisches Sängerbundesfest in Mannheim.

Bislang 1915.

Die Vorbereitungen für das Fest sind nunmehr im vollen Gange. Sowohl der Festausflug wie auch die einzelnen Kommissionen erfüllen eine rege Tätigkeit. Das Fest, das sich auf drei Tage ausdehnt, bringt bekanntlich in erster Reihe den Gesangswettbewerb, für welchen sich seitens der Bundesvereine des Badner Landes schon jetzt ein großes Interesse kundgibt. Mit dem Feste ist die Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Badischen Sängerbundes verknüpft. Ein Festakt, welcher dem großen Festkonzert vorangeht, wird der Bedeutung dieses Marktes in der Geschichte des deutschen Volkes den entsprechenden Ausdruck verleihen. Für den großen Festzug, der sich an einem der Festtage durch die Straßen Mannheims bewegen soll, sind umfassende Vorbereitungen im Gange. Der Zug, der künstlerisch-vornehmen Charakter tragen soll, wird durch historische und Trachtengruppen, sowie eine größere Anzahl Festwagen gegliedert. Ueber ein halbes Duzend solcher Wagen, darunter ein besonders prächtiger, den der Hauptausflug des Bad. Sängerbundes zur Verfügung stellt, sind bereits definitiv zugesagt.

Handelshochschule. Am Sonntag, den 22. Februar, findet eine warenkundlich-technologische Exkursion zur Besichtigung der Automobilfabrik Benz u. Co. statt. Zusammenkunft der Teilnehmer: 9 Uhr vormittags vor der Fabrik, Luginsang (Winkel 5 der Straßenbahn).

Der gefällige Abend des Chango-Frauenvereins in Neudorf, der am Mittwoch im Gasthaus „zur Krone“ stattfand, erfreute sich eines äußerst zahlreichen Besuches. Nach einem einleitenden Klavierkonzert von Frau Lehrer Busch hielt Herr Stadtpfarrer Lamb eine herzliche Begrüßungsansprache, in welcher er zugleich auf die Notwendigkeit der Berufswahl für alle junge Mädchen in unserer Zeit hinwies. Darauf hielt Frau Dr. Wittmann-Gotheliner aus Mannheim einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über „Die Berufswahl junger Mädchen“, der einen tiefen Eindruck auf die Versammelten hervorrief. Daraus schlossen sich verschiedene Vorträge von Frau W. Wagenmann aus Mannheim, die außerordentlich anspornend. Es folgte eine Reihe von musikalischen Darbietungen von

Frau Lehrer Busch, die großen Beifall fanden. Den Jahresbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1912 erlasste Herr Stadtpfarrer Lamb in übersichtlicher Weise und sprach zum Schluß allen Mitwirkenden wohlverdienten Dank aus.

Hebbel-Abend des Kaufmännischen Vereins. Unter denen, die das Andenken Friedrich Hebbels anlässlich seines 100. Geburtstagestages ehren, wollte auch der Kaufmännische Verein nicht fehlen. Und so veranstaltete er gestern im Rahmen seines hervorragenden Vortragszyklus im Saale des Friedrichsparkes einen Hebbelabend, der, wie gleich festgestellt sei, einen wirklich weitverbreiteten Verlauf nahm. Frau Hilma Schäfer-Charlottenburg, die für die Veranstaltung gewonnen war, verstand es in ganz besonderer Weise, Hebbels literarische Größe dem Verständnis des Hörers so nahe zu bringen, daß man ihr mit Spannung und Ergriffenheit lauschte. Der erste Teil des Vortrags bestand aus einer das Leben Hebbels voll erschöpfenden Skizze seiner Lebensgeschichte, in die das Dichters hervorragende Schöpfungen so geschickt verflochten wurden, daß sie das erschöpfende Wort auf eine ganz besonders eindringliche Weise ergänzten. Der zweite Teil des Abends brachte Abschnitte aus Friedrich Hebbels Bühnenwerken, so Szenen aus „Kabale“, die das Bild des Dichters, das die Registratorin Harst umrissen zeichnen, vervollständigten. Viel trug zu der ergreifenden Wirkung von Besie und Troja, die in feinsten künstlerischer Mischung geboten, die Vortragskunst Frau Schäfers, einer echten Herdenersehung, bei. Die hervorragende Gestaltungskraft der Registratorin schuf im Verein mit dem vollwertigen, ungenau modulierten Organ Leistungen, wie sie nur bei ersten Bühnenkünstlerinnen zu finden sind. So wurden nicht nur die lyrischen Schöpfungen Hebbels aus allen Lebensaltern in ihrem Stimmungsbild voll erschöpfend, sondern auch die Szenen aus Hebbels Bühnenwerken mit pädagogischer Wirkung wiedergegeben. Das Publikum, das bedauerlicherweise nicht so zahlreich wie sonst erschienen war, dankte für den genussreichen Abend, der wiederum nicht hätte benannt werden können, mit dem lebhaftesten Beifall.

Verfassung und Handelsgewerbe. Gerade jetzt wieder beschäftigt die Frage der Verfassung viele Eltern und Vormünder. Da ist es wohl angebracht, vor der Entscheidung einige sachverständige Rats und Ratschläge anzunehmen; hängt doch von der Verfassung oft das ganze Lebensglück der Kinder und Schuttpflichten ab. Der Verein für Handlungs-Kommis von 1858, Hamburg wendet sich an alle Eltern und Vormünder mit der dringenden Bitte, sich wegen Berufsberatung an seine Landesgeschäftsstelle für Schwesobenzschland, Mannheim, O. 7, 24, zu wenden, wenn sie die Absicht haben, einen Sohn, eine Tochter oder ein Mädel dem Handelsgewerbe zuzuführen. Vonjüngere welche Erfahrungen haben erwiesen, daß die jungen Mädchen im allgemeinen und insbesondere sofort nach der Entlassung aus der Schule den Anforderungen des Handelsgewerbes durchaus nicht gewachsen sind, daß es vielmehr in ihrem eigenen Interesse richtiger wäre, wenn sie sich einem der vielen hauswirtschaftlichen Berufe widmen würden, in denen es heute genügend angenehme Stellen mit auskömmlichen Gehältern und Röhnen gibt. Der junge Mann aber, der sich dem kaufmännischen Berufe zuwenden will, muß unter allen Umständen außer einer festen körperlichen Gesundheit eine gute Vorbildung besitzen und darüber hinaus mit solcher Lust und Liebe an dem erwählten Beruf herangehen, daß ihm diese Eigenschaften über alle Enttäuschungen, die nicht ausbleiben werden, hinweghelfen können.

Das Konzert der Handelshochschule. Wir lesen im „Verl. Ztbl.“ folgende Mitteilungen, die auch hier interessieren dürften: Durch die Presse ging die Nachricht, daß für die Berliner Handelshochschule eine Festleitung nach Art der mittelalterlichen

Manze zeigen. Es kam aber anders. Paris verlegte, aber Niemi verhielt ihm die Hofopermeisterstelle in Dresden. Dresden brachte die Brautführung des Niemi, und der junge Hofopermeister stand, obwohl an zweiter Stelle, soviel in der Vordergrund allgemeiner Aufmerksamkeit. Niemi war der glanz der Carole der neuen Revolution! Frau Minna Wagner sagte noch zehn Jahre später, Richard hätte noch mehrere solcher Opern schreiben sollen wie Niemi! Aber Wagner wandte sich von Niemi und überließ, denn er erkannte schon in seinem Dresdener Hofopermeisterjahre die Nichtigkeit des ganzen äußerlichen Ruhms von Bühne und Welt. Nun leitete ihn sein Genie einen kleinen Pfad hinaus, in ein ferres Land, der Erde bis lang verflochten. Ein unbegreiflich lobes Wunder tat sich ihm kund: die Kraft der weltberühmten Liebe, der Treue bis zum Tode wird nun das Ziel seiner Darstellungen. Der fliegende Holländer, Tannhäuser, Lohengrin, der „Ring des Nibelungen“, der das Ende der Götter und eine neue Welt heraufbeschwört, das sind die großen Werke dieser Epoche.

Der fliegende Holländer wurde am letzten als zweiter Abend des Wagnerfestes darzubieten. Den gleichen Beifall erntete auch Herr Hofling in vorzüglicher Darstellung vor, das Dramatische, Kriechende, Leisende dieser Namen Erscheinung nicht anordnend, die Rolle mit dem mächtigen Klang eine großen Stimme erfüllend, nicht minder auch den Anfang des Jungelanges mit garten, geheimnisvollen Tönen ausmachend. Es war überhaupt ein zusammenwirken schöner Stimmen, was den zweiten Akt krönte. Der Beifall, den Frau Perminie Kohl und die Herren Hofling, Frank und Günther-Braun fanden, erreichte an dieser Stelle den natürlichen Höhepunkt. Er war eben notwendig, denn die Vorstellung verlief unter Leitung der Herren Hofling und Leberer in dankenswerter Weise. Alle Kostüme wirkten eben gut zusammen, insbesondere standen die Chöre wie das Orchester auf geschwunter Höhe. Verloren wir die große Liebe des gestrigen Abends.

Herr Frank hat den Takt wohl selten (oder längere Zeit nicht mehr) gewonnen, wenigstens bereits eine kleine musikalische Unübersicht im 1. Akt, eine gewisse Ignoranz im 2. darauf hin. Aber Herr Frank war sehr gut bei Stimme, er sang die Partie, die seinem hohen Posa günstig liegt, mit Geschmeid und sicherer Aussprache. In der Darstellung gab Herr Frank einen treueren, tieferen, beinahe lauten Seebären. Ueberlassen wir unsern Kunstfreunden die Exortierung, welche Auffassung Wagner gehabt hat. Man mag sie aus Wagner's Sonderkritik über seinen „fliegenden Holländer“ entnehmen, möge aber nie vergessen daß auch die Individualität des Künstlers ihr Recht hat. Frau Rab's Gesang war ein weiteres Beispiel für diesen Ton. Ihre Exakta ist auch der Musikalische-Verständlichen, ebenso funktionen wie frei im Einzelnen, gleichsam ins Dramatische übertragen! Das Wesen des unsterblichen Einbrüden lebenden Notensindes, das ursprünglich

keine hohe Sendung inne wird, war schon in der musikalischen Umgestaltung der Ballade Knapp und sicher charakterisiert, der plötzliche Uebergang und die Entwicklung des Weiteren glänzend durchgeführt. Der Erst des Herrn Walter Günther-Braun aus der Duo-Szene eine Nacht des Einbruchs, die man selten finden wird. Herr Günther-Braun's Auftreten zeichnete uns sonstlich den tiefsten, einsamen Menschen, den nordischen Neger mit seiner glühenden Leidenschaft, seiner tiefen Liebe. Auch geistlich hält unter Hebbel'scher diese Auffassung fest: der dunkle Ton, der volle Klang, die „Wendung“, die besonderen Färbungen in der Erzählung des Wahnsinnes, alles trat meisterlich zusammen, um das Gesamtbild zu ergeben. Auch die Darstellung dieser Szene war von besonderem Reiz, die bildhaft schönen Stellen einer gelobten Betrachtung wert.

Nehmen wir all dies zusammen, so bereinigt sich gar Vieles, um einen würdigen Verlauf, eine recht gute Vorbereitung von Wagner's fliegendem Holländer zu ergeben. Eine Freude war es auch, daß Herr Hofling sein Citermannschel mit freiem Tone sang und daß die Intonierung allerlei Nachbesserungen erholten hatte. Bei den ohnehin vorhandenen Schwierigkeiten, verdienen solche Bemerkungen des Herrn Hofling ein Schlußwort der Anerkennung. A. H.

Kunst, Wissenschaft u. Leben. Theater-Notiz. Herbert Häbner vom Jüdischen Theater in Nürnberg, der schon als Weberhahn in Daut-

manns „Widervels“ auf Engagement gaiterte, absolviert am Sonntag ein zweites Gastspiel im „Reichensreffer“. In der Matinee im Café „Grünewald“ wirken mit Dr. Frank als Conserencer und Regisseur, ferner Maria Betz, Rudolf Wäber, Hans Godes, Wilhelm Kolmar, Reinhard Maur, Otto Schöde, Hugo Weiff.

Klassisch-moderner Meisterabend.

Zwei reichste Mitglieber unseers Hoftheaters, die Herren Johannes Siegmund (Klarinette) und Elisabeth Völlner (Violoncello), haben gestern im Hofsaale einen gut besetzten „klassisch-modernen Meister-Abend“ und hatten sich die Mitwirkung der ebenfalls hochbekannten einseitlichen Pianistin Frau Clara Schöde bedient.

Das Programm brachte in seinem mittlerem Rahmen den interessanten Versuch der Fernerung der Grotte im Rahmen der Kammermusik. Es war zunächst das „Grand Trio concertant“ op. 88 für Piano, Clarinette und Violoncello von R. Schöde, dem berühmten französischen Komponisten L. u. dann ein „Grand Duo“ op. 89 für Clarinette und Violoncello von R. Schöde und zwei musikalisch nicht sehr schwer schwebende, aber gefällige, formalistisch interessante Stücke. Was die Gegenüberstellung der Grotte mit den erwähnten Instrumenten in Hilfe der Kammermusik betrifft, kann ich mich, offen zu sagen, hierüber nicht erörtern. Schon Hebbel, der seine Instrumentenkenntnis, wenn die Grotte ein „antibomastisches“ Instrument, d. h. ein solches, dem die Töne von tiefen Tönen nicht eigentlich an Gebote steht. Dann ist es mit ihren tiefen, perfekten Tönen zum Melodienvortrag wenig geeignet und kann daher auch nicht mit anderen Instrumenten in der Selbständigkeit in Wechselbeziehung treten, wie es der fremde Kammermusik erheißt. Der Komposition des Trio wollte übrigens mit der Bezeichnung „concertant“ wohl nicht laugen, daß es sich nicht um Kammermusik im strengen Sinne des Wortes handelt.

Die Interpretationen machten die Schöneheiten beiden Werke ins rechte Licht zu treten. Herr Siegmund ist

Die Interpretationen machten die Schöneheiten beiden Werke ins rechte Licht zu treten. Herr Siegmund ist

Klassisch-moderner Meisterabend.

Zwei reichste Mitglieber unseers Hoftheaters, die Herren Johannes Siegmund (Klarinette) und Elisabeth Völlner (Violoncello), haben gestern im Hofsaale einen gut besetzten „klassisch-modernen Meister-Abend“ und hatten sich die Mitwirkung der ebenfalls hochbekannten einseitlichen Pianistin Frau Clara Schöde bedient.

Das Programm brachte in seinem mittlerem Rahmen den interessanten Versuch der Fernerung der Grotte im Rahmen der Kammermusik. Es war zunächst das „Grand Trio concertant“ op. 88 für Piano, Clarinette und Violoncello von R. Schöde, dem berühmten französischen Komponisten L. u. dann ein „Grand Duo“ op. 89 für Clarinette und Violoncello von R. Schöde und zwei musikalisch nicht sehr schwer schwebende, aber gefällige, formalistisch interessante Stücke. Was die Gegenüberstellung der Grotte mit den erwähnten Instrumenten in Hilfe der Kammermusik betrifft, kann ich mich, offen zu sagen, hierüber nicht erörtern. Schon Hebbel, der seine Instrumentenkenntnis, wenn die Grotte ein „antibomastisches“ Instrument, d. h. ein solches, dem die Töne von tiefen Tönen nicht eigentlich an Gebote steht. Dann ist es mit ihren tiefen, perfekten Tönen zum Melodienvortrag wenig geeignet und kann daher auch nicht mit anderen Instrumenten in der Selbständigkeit in Wechselbeziehung treten, wie es der fremde Kammermusik erheißt. Der Komposition des Trio wollte übrigens mit der Bezeichnung „concertant“ wohl nicht laugen, daß es sich nicht um Kammermusik im strengen Sinne des Wortes handelt.

Die Interpretationen machten die Schöneheiten beiden Werke ins rechte Licht zu treten. Herr Siegmund ist



Stimmen aus dem Publikum.

Koncert der Weininger Vokalcapelle. Sehr geehrte Schriftleitung!

In Ihrer Besprechung des Concerts der Weininger Vokalcapelle am letzten Freitag bedauern Sie, daß Sie, wie schon oft, wenn berühmte Orchester spielen, auch diesmal wieder das wenig erfreuliche Bild eines halbtrocknen Saales bot.

Die Leistungen der Weininger Vokalcapelle werden von den Musikfreunden so hoch gewertet, daß herliche Plätze finden Sie wohl nirgends wieder, und Max Regar hat sich in der musikalischen Welt einen so hervorragenden Namen erworben, daß jeder Musikliebende sich auf ein solches Concert wie auf einen Festtag freut.

Als, behauptet ich, wird sich das gleiche wirklich merkwürdige Bild des halbtrocknen Saales nicht mehr wiederholen, sondern Sie werden mich, wenn Sie mich verurteilt, Koncerte wie die der Weininger, des Kammerorchesters und wie sie alle heißen, im nächsten Jahr aufzusuchen.

Den Musikliebenden aber wäre besser damit gedient, wenn man ihnen den Grund solcher unzufriedenheit, die man sich, eben der aus schließlich intimen Wirkung wegen, mit dem kleineren Publikum beizubringen will, nicht ganz allein selbständig sein; ich frage deshalb noch: was kränkt die Ausführer und was bedrückt sie mehr, als wenn sie an die letzten Hände hingelassen müßten?

Hängt es letztlich an der finanziellen Seite? Bevor ich meinen Standpunkt ändere, muß mir erst nachgerechnet werden, daß man mit dem finanziellen Erfolg vom letzten Freitag besser abschneidet als mit dem Ertrag des woken Rosenlooses.

Theaterschmetzen.

Die Abonnenten werden von der derzeitigen Theaterleitung sehr schlecht behandelt. Die anderen Abonnenten haben doch schon Zofengrün, Lannhäuser, Mienzi gehört, A nicht. Wie freuten wir uns auf die „Königslieder“, es war zu früh; müßte es denn gerade der „Evangeliummann“ sein? Derselbe hätte gewiß auch „Mienzi“ singen können.

Die Deforenationen waren zur Hand. Warum steht diese Woche wieder „Alteisenberg“? Diese Sachen sind einem geradezu verleidet. Man hat es Hundemal gesehen und gibt ungern sein Geld wieder dafür aus.

Wie mühte unser untergeordneter Bassermann doch Interesse nachzuhalten. Wie zufrieden waren damals die Abonnenten. Dann ist es ein Mißstand, daß man oft in einer Woche 3 Vorstellungen hat, denn oft 10 Tage lang nichts. Das ist doch leicht zu ändern. Des Komitees Pflicht wäre es, für gerechtere Verteilung zu sorgen.

Eine A-Abonnentin.

Von Tag zu Tag.

In den Flammen angekommen. Billigheim, 21. Febr. Gestern nacht brach in der Wohnung der Witwe Saut ein Brand aus, der sich auch auf das Anwesen der Frau Ling ausdehnte.

Ein schreckliches Mordtat aus Noche. Wien, 20. Febr. (Priv. Tel.) Drei Brüder, namens Berger, Inhaber einer Baumzuchtmanufaktur, wurden heute Abend beim Verlassen ihres Gartens von ihrem Schwager Altman, welchen die Brüder aus dem Gehäuf entlassen hatten, angegriffen.

Reaktion jetzt Günstigeres gemeldet wird, wurde von der Stadt München das Ehrenbürgerrecht verliehen aufgrund der Verdienste, die der Künstler sich um die architektonische Ausgestaltung der Stadt erworben hat.

Da der Verlag Licht und Schatten" beabsichtigt, die Redaktion der gleichnamigen, von Hanns v. Gumpenberger herausgegebenen und literarisch geleiteten Wochenchrift am 1. März L. J. nach Berlin zu verlegen, ist dieser genötigt, wie er und mittelt, seine bisherigen Beziehungen zu der Zeitschrift zu lösen.

Eine medizinische Entdeckung von großer Tragweite ist, wie die Württembergische Preßcorrespondenz" meldet, dem dirigierenden Arzt des Stuttgarter Bürgerhospitals, dem Psychiatiker Sanitätsrat Dr. Fausler gelungen.

Die Leistungen der Weininger Vokalcapelle werden von den Musikfreunden so hoch gewertet, daß herliche Plätze finden Sie wohl nirgends wieder, und Max Regar hat sich in der musikalischen Welt einen so hervorragenden Namen erworben, daß jeder Musikliebende sich auf ein solches Concert wie auf einen Festtag freut.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 20. Febr. Die Landfrauenversammlung im Herrenhaus erhielt auf ihr Fuldigungstelegramm an die Kaiserin folgende Antwort: An die Gräfin Schwerin-Söding.

Berlin, 20. Febr. Die Abge. Bitta, Brandenstein, Kries und Genossen brachten im Abgeordnetenhaus folgenden Antrag ein: Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen, den vom Herrenhaus zurückgelangten Entwurf des Wassergesetzes in der Fassung der Beschlüsse des Herrenhauses anzunehmen.

Berlin, 20. Febr. Ein Weinbergsweg wurde von einem herrenlosen tollwütigen Hund gebissen. Die zwei gebissenen Personen, eine Frau und ein Mädchen, wurden dem Kaiserlichen Institut angeliefert.

Tollis, 20. Febr. Die Feuersbrunst zerstörte 1000 Häuser. Der Schaden beträgt über 1 1/2 Millionen Pfund Sterling.

Eine Rundgebung für den „hinausgeschmissenen Pächter". Berlin, 21. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Die Rede des Kaisers im Landwirtschaftsrat hat große Erregung in Elbing wegen der Wendung über den „hinausgeschmissenen Pächter" hervorgerufen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Der Daily Mail wird aus Genäve berichtet, daß die Operationen des Belagerungsheeres gegen Stuzari durch das außerordentlich schlechte Wetter bis auf weiteres unmöglich gemacht wurden.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

Der Krieg auf dem Balkan.

Die Kriegslage. Konstantinopel, 20. Februar. Mahmud Scheffet Rascha wird nach Bulair gehen, um, wie es heißt, die Befestigungen zu inspizieren.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

London, 21. Febr. (Von uns. Lond. B.) Nicht nur aus Indien kommen schlechte Nachrichten von einer panislamistischen Bewegung, die immer tiefer greift, sondern auch aus Ägypten, wo die Nationalisten eine leidenschaftliche Agitation entfalten und die Leute gegen die englische Herrschaft aufreizen.

Wetter-Nachrichten.

Berlin, 21. Febr. Die Deutsche Ostafrika-Linie schlägt wiederum 8 Prozent Dividende vor.

Hamburg, 21. Febr. Die deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Kosmos erzielte einen Betriebsgewinn von 6,28 Mill. M. (5,33 Mill. M.) aus dem eine Dividende von 14 Prozent (12 Proz.) verteilt wird.

Buenos Aires, 21. Febr. Nach der vorläufigen amtlichen Statistik wird trotz der anhaltenden Trockenheit das Erntergebnis auf 3 Millionen Tonnen Mais erwartet.

Bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim wurden angemeldet im Monat Januar 1913 insgesamt 1680 Schäden, und zwar: auf Unfall- 318 (und zwar auf Einzel-Unfall- 293 und Kollektiv Unfall- 25), auf Haftpflicht- 997, auf Glas- 296 und auf Einbruchdiebstahl- 69.

Die Aufsichtersitzung der Essener Creditanstalt, Essen, in der der Abschluß für das abgelaufene Jahr vorgelegt werden soll, findet am 3. März statt.

Die von der Heydschen Kolonialkontor G. m. b. H. in Berlin gibt für 1912 den Reingewinn mit 600 (G. V. M. 10 995) an bei M. 100 000 Stammkapital. Eigene Effekten sind mit M. 14 851 (M. 47 483) bewertet, Debitoren mit M. 120 513 (M. 75 136).

Der Ursach des gewöhnlichen Kaffees durch Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee, ist bei Zahn- und Mundkrankheiten recht an gebracht.

Zahnarzt Albert Schütz, Adm. (Zit. in „Die Güterkammer“, Jahrgang 2, Heft 11.)









**Apollo Theater**  
Nur noch 8 Tage!  
Der zerbrochene Spiegel!  
Chevalier Thorn  
mit seiner neuesten Mission — u. A.  
Das Verschwinden ein lebenden Person auf offener Bühne!  
Nach Ausschluss der Vorstellung:  
Trocadero-Cabaret

Im großen Saale des Colosseum (Neubau)  
**Kongo-Negerdorf**  
75 Männer, Weiber u. Kinder mit Durchführung der gesamten Induktionen. 19459  
Täglich früh 12 Uhr u. Abends 10 Uhr geöffnet.  
Erwachsene 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.  
18495  
3-jähr. gesund. Junge soll zu best. am liebsten künftl. Renten in Pflanzg. gegeb. u. Aug. m. Herberg u. Nr. 1276 a. d. G. d. Bl.

Mode-Salon  
**NADELMANN**  
Wertheimer-Dreyfus Nachf.  
Robes-Tailleurs-Manteaux  
Heidelbergerstr. P 7, 17 Heidelbergerstr.  
Erstes u. vornehmstes Haus für feinste Massanfertigung.  
Engl. Schneiderkleider  
Franz. Nachmittagskleider  
Gesellschafts-Toiletten  
27214

Großh. Hof- u. National-Theater  
**MANHEIM**  
Freitag, den 21. Februar 1913.  
30. Vorstellung im Abonnement D  
Zum ersten Male:  
**Der liebe Augustin**  
Operette in drei Akten von Rudolf Bernauer und Ernst Welisch. Musik von Leo Fall  
Regie: Emil Reiter — Dirigent: Friedrich Tauffig  
Personen:  
Bogumil, Regent von Thessalien  
Delene, seine Nichte  
Gjuro, Ministerpräsident  
Nicola, Fürst von Nikopolis  
Oberst Durzo  
Hauptmann Rizzo  
Elio, Adjutant  
Pasqueto, Adjuvant  
Augustin, Hofier, Klavierlehrer  
Johann, Kammerdiener der Prinzessin Delene  
Anna, seine Tochter  
Sigismond, Gerichtspräsident  
Katharina, Landbesitzerin und Klosterpflanzerin  
Erster Diener  
Zweiter Diener  
Erster Beamter  
Zweiter Beamter  
Goldkammer, Hofbeamter, Parlamentarier  
Offizier, Beamter, Musiker, Soldaten, Diener, Soldaten, Beamten, Beamten usw.  
Zeit: Gegenwart — Ort: Thessalien  
Sofencröß. 7 Uhr Auf. 7<sup>15</sup> Uhr Ende geg. 10<sup>15</sup> Uhr  
Nach dem 1. u. 2. Akt Pause.  
(Weitere Preise.)  
Im großen Hoftheater  
Samstag, 22. Febr. 1913 33. Vorstellung im Abonnement D  
**Der eichenhäcker.**  
Anfang 7<sup>15</sup> Uhr.

**Café Waldbauer**  
Q 1, 4 Breitestr. Q 1, 4  
Täglich  
**Künstler-Konzert**  
nachmittags und abends.  
**Blüthner-Flügel und Pianos**  
in allen Stilarten u. Holzgattungen, alleinige Vertretung Hofmusikalienhandlung Heekel.  
06,3 Holman's Tel. 4795

**Damen-Frisier-Salon**  
Modernes Gesellschafts- und Frisierhaus. Kopfwäsche, Haarpflege, Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 27256  
Aufmerksame Bedienung. Seifen und Parfümerien. Unterricht im Damenfrisieren zu mäßigen Preisen.  
06,3 v. a. v. d. dem Tel. 4795  
Union-Theater  
Sonntags wird bis 7 Uhr abends frisiert

**Ortopädische Heilanstalt**  
Medico-mechanisches Zander-Institut  
Röntgenlaboratorium.  
Elektrische Lichtbäder.  
M 7, 23. Telefon 659.

**Nationalliberale Partei.**  
Samstag, den 22. ds. Mts., abends 8<sup>15</sup> Uhr in den „Kaisersälen“ (Sedenheimerstraße) 79000  
**öffentl. Versammlung.**  
Reichstagsabgeordneter  
**Ernst Bassermann**  
wird sprechen über:  
**„Deutschlands auswärtige Politik“.**  
Alle Anhänger und Freunde, besonders aber die Mitglieder unserer Organisationen, sind freundlichst eingeladen.  
**Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins.**

**Rosengarten Mannheim**  
Nebelungenjaal.  
Sonntag, den 23. Februar 1913, abends 8 Uhr:  
Großer  
**Volkslieder-Abend.**  
Mitwirkende:  
Frl. Jane Freund, Großh. Hofoperanfängerin, Mannheim.  
**Singsverein „Gloria“, E. V. Mannheim**  
Leitung: Herr Musikdirektor Friedrich Geller.  
**Kapelle des 2. Badischen Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm I.“ Nr. 110.**  
Leitung: Herr Obermusikmeister Volkmer.  
Programm:  
1. Aeb-Duett über ein thüringisches Volkslied . . . . . G. Vossen  
2. Männerchöre:  
a) Voreien . . . . . Hr. Sticker  
b) Die Musik im Tale . . . . . Hr. Besseler  
3. Paraphrase über „Die Voreien“ . . . . . Reissobas  
4. Frl. Jane Freund:  
Arie der Wigand . . . . . A. Thomas  
5. Männerchöre:  
a) An die Heimat . . . . . Hr. v. D. Jungst  
b) Klage . . . . . Hr. Glud  
6. Variationen über das Volkslied:  
„Was kommt dort von der Höh?“ Hr. v. Suppé  
7. Fantase über Schatz's Lied  
„Verlassen“ . . . . . Hoffmann  
8. Frl. Jane Freund:  
a) Ich grüße dich . . . . . Hof. Schumann  
b) Ich wie die Nacht . . . . . G. Weber  
c) Frühlingssong . . . . . Hr. Beder  
d) Tanzlied . . . . . Friedr. Geller  
9. „Was kommt ein Vogel geklogen“,  
eindeutsches Volkslied im Stille  
alterer u. neuerer Weise . . . . . Loh  
10. Männerchöre:  
a) Altniederländisches Minne-  
liedchen . . . . . Hof. Werth  
b) Sturmbeiwörung . . . . . Hof. Dörner  
11. Lied-Duett . . . . . Wendelsohn  
12. Volkslieder-Vorparade in Kreis-  
form . . . . . Seidenglanz  
Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.  
Man bitte, das Rauchen möglichst zu vermeiden.  
Kasseneröffnung abends 7<sup>15</sup> Uhr.  
Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Tages-  
karten 5 Pf.  
Kartenvorverkauf in den durch Plakate kenntlich ge-  
machtten Verkaufsstellen, im Verkehrsbureau  
(Rathhaus N 1), in der Zeitungs- und an der Abendkasse,  
beim Vorverkauf im Rosenarten und an der Abendkasse,  
in Ludwigshafen beim Verkehrsverein, Kaiser  
Wilhelmstraße 31, Jakob Galtzger, Nagarringstraße,  
Ludwigstraße 31 u. Gustav Renner, Nagarringstraße,  
Sismarstraße 104. In Heidelberg bei E. Knob-  
lauch Zw. Posttelegraf, Seidenstraße 15.  
Kauf der Eintrittskarte ist von jeder Person  
über 14 Jahre die vorchriftsmäßige Einzahlkarte zu  
10 Pfg. zu lösen. 1853

**Fortschrittliche Volkspartei Mannheim.**  
**Diskussions-Abend**  
am Freitag, den 21. Februar 1913,  
abends 8<sup>15</sup> Uhr  
im Friedrichshof, L 15, 15.  
Thema: **Mädchenbildungsfragen.**  
Referentin: Frau Alice Bensheimer.  
Wir bitten dringend um pünktliches Erscheinen.  
Gäste sind willkommen.  
Der Vorstand.

**Freiw. Feuerwehr Mannheim 5. Kompanie.**  
Sonntag, 23. Februar, vormittags 11 Uhr  
Probe im Springhaus E 3 Nr. 12.  
Anzug civil.  
Montag, 24. Februar, abends 7<sup>15</sup> Uhr  
Kompanie-Versammlung bei Kamerad Hoffmann  
E 6, Nr. 6/7. Unfallversicherung betr. 1589  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der Hauptmann: Stigmann.

**Frau Hermine Bärtich**  
staatlich geprüfte Musiklehrerin,  
erteilt Gesangsunterricht, Methode Prof. Glock-  
hausen, Ausbildung für Oper u. Konzert  
und gründlichen Anfangsunterricht  
Klavier (Schule Lohrer & Stern) 21005  
Wohnung: Große Kreisstraße 4, am Biemarckplatz.  
\*prohzeit 2-3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

**Straussfedern** Pleureusen, Reiher,  
Ballblumen, Marabu-  
bos und Muff.  
Straussfedern-Wascherei und Färberei  
**Alfred Joos, Mannheim Q 7, 20**  
Telephon 5036. — Telephon 5036.

**Leinen-Reste** M.W. M.  
u. Coupons 2411  
zu bekannt billigen Preisen.  
**Max Wallach D 3, 6**  
Wäsche-Ausstattung, Handstickerei.

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen  
Stückzahl zu haben  
in der Nr. 6. Gasse (am Rindermarkt) 2 u. 3 C

**Wäsche-Stickereien**  
in riesiger Auswahl u. bester Aus-  
führung zu erstaunlich billigen  
Preisen. ::  
24502  
**Johannes Falck**  
Kaufhaus, Bogen 37.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 1702 L. Nach unteren Bestimmungen wird die Reinigung der Ortswägen in Heidenheim, die nach der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 30. Dezember 1909 von den Wagnern vorzunehmen ist, nur sehr unregelmäßig besorgt. Die Reinigung hat wöchentlich zweimal — Mittwoch und Samstag nachmittags — zu erfolgen und muß in der Zeit vom 1. April bis 30. September jeweils nachmittags 6 Uhr, in der übrigen Zeit jeweils nachmittags 4 Uhr vollendet sein.  
Wir ersuchen die Bewohner Heidenheims, hinsichtlich ihrer Reinigungspflicht in der oben genannten Weise pünktlich zu erfüllen, da nur bei einer genauen Befolgung der einschlägigen Vorschriften die Stadtgemeinde in der Lage ist, die von ihr übernommene Abwehr des ansteckenden Strohenschrüts rechtzeitig durchzuführen. 1535  
Mannheim, den 10. Februar 1913.  
Bürgermeisteramt:  
Dr. Finzer.

Die Aufnahme von Schulanfängern in die Bürgerschule betreffend.  
Die Anmeldung derjenigen Knaben und Mädchen, welche an Oftern d. J. in die erste Klasse der Bürgerschule eintreten sollen, findet in der Zeit vom 17.-22. Februar jeweils nachmittags von 2-4 Uhr im Zimmer Nr. 9 der Friedrichschule (U 2) Eingang vom Ring statt.  
Gemäß § 2 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 werden alle diejenigen Kinder in die erste Klasse aufgenommen, die bis einschließlich 30. April d. J. das 6. Lebensjahr zurücklegen. Es können also Kinder, die nach dem 30. April 1907 geboren sind, zum Schulbesuch nicht zugelassen werden.  
Bei der Anmeldung ist sowohl für die hier geborenen als für die auswärts geborenen Kinder Zeugnis und Geburtschein vorzulegen. Für die hier geborenen Kinder werden die vom Standesamt beglaubigten Einträge in die hier üblichen Familien-Namensbücher als Ersatz für die Geburtscheine ange-  
sehen.  
Die Anfänger der Bürgerschule werden im künftigen Schuljahr wie folgt untergebracht sein:  
Knaben: Kaiser-Friedrichschule, Bürgerschule und Heilowaldschule.  
Mädchen: N-Schule, Bürgerschule und Heilowaldschule. 1535  
Das Schulgeld beträgt für jedes Kind 25 Pf. pro Jahr.  
Weidungen die nach dem oben angegebenen Termine erfolgen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Wegen der am 1. April stattfindenden Anmeldung der Anfänger für die Volksschule folgt späterhin besondere Bekanntmachung.  
Mannheim, den 1. Februar 1913.  
Volksschulreferat:  
Dr. Sidingcr.

Katalog gratis und franco  
**Moderne KONTORMÖBEL**  
in jeder Preislage  
**Royal-Registratur**  
Eigene Fabrikation auf Grund langjähriger Erfahrungen  
**Glogowski & Co**  
Mannheim, O 7, 3  
Heidelbergerstrasse. 136

**Kassenschränke**  
in bester Ausführung  
Liefert  
**L. Schiffers**  
Fabrik, Lager und Bureau:  
Alphornstrasse 13.  
Verkaufsstelle:  
D 1, 3 (Paradeplatz).

**Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20**  
Telephon 5036.  
Anfertigung von Stoffknöpfen.  
nach und halbkugel 21004

**Calcium-Brot st. 30 Pfg.**  
trägt bei dauerndem Genuß sehr zum allgemeinen Wohlbefinden bei, weil nahrhaft, appetitanregend und verdauungsbefördernd 2837  
**Hoher natürlicher Nährwert**  
bei grosser Schmeckhaftigkeit und Verdaulichkeit, sind längst geschätzt bei  
**Steinmetz-Brot**  
aus Mehlen nach eigenem Verfahren hergestellt, in welchem alle verwerthbaren Nährstoffe des Getreides enthalten sind.  
**Kraftbrot** dunkel 26 und 50 Pfg. Vollbrot hell . . . 26 und 50 Pfg.  
**Baden-Brot**, rein Roggen lang und rund . 24 und 48 Pfg.  
**Steinmetz-Brot** aus Roggenschrot nach Kölner Art . 30 u. 50 Pfg.  
Überall erhältlich!

**Damen**  
die an Gesichtshaar, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröthe, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung und Körpermassage im Institut für  
**Gesichts- u. Körperpflege**  
Mannheim Geschw. Petersen P 5, 13  
Vornehmstes, durchaus konkurrenzloses Institut am Platze. — Ausgebildet an deutsch. und Pariser Instituten. — 21489  
**Patente u. Gebrauchsmuster**  
werden schnell erwirkt und verwertet  
**Patentprozesse**  
werden erfolgreich bearbeitet. 27849  
Ingenieur Haves, Dethl W 9, Odeplatz, 2.





# Riesen-Posten

Wir hatten Gelegenheit, einen Riesen-Posten Blusen bedeutend unter Preis zu erwerben, und bringen dieselben ganz aussergewöhnlich billig in den Verkauf.

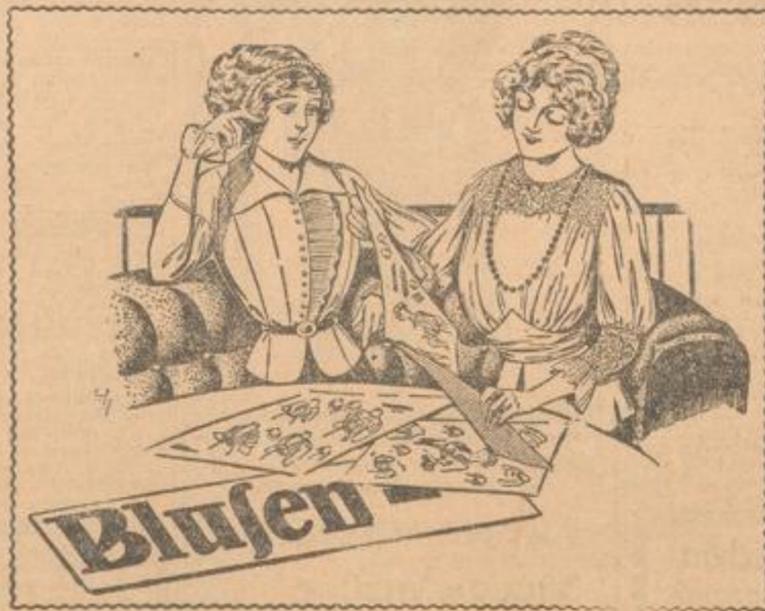
## Blusen

**Blusen** in Barchent, garniert und Hemdenfacon, hellen und dunklen Stoffen, mit farbigem Ausschnitt Stück **1.75**

**Blusen** in Wollstoff gefüttert, in allen modernen Farben, leichter Stehbörde mit Schlingen und Knopfverzierung ..... Stück **1.95**

**Blusen** Wollstoff, ganz auf Falter, mit Samtkoller, breitem Stehbund, passelier und Knopfverzierung, Ärmel mit Samtaufschlag ..... Stück **2.95**

**Blusen** in Seide, ganz gefüttert, in verschiedenen modernen Farben, Vorderteil reich gestickt, leichter Koller und Stehbörde, Ärmel mit moderner Rüsche ..... Stück **5.90**



**Blusen** in Seide, moderne schwarz-weiße Streifen, gefüttert, halstfrei mit aparten farbigen Seidenumlegekragen, Knopf- und Paspelverzierung ..... Stück **7.50**

## Blusen

**Blusen** Wollstoff, auf Falter, in verschiedenen Macharten, mit leichter Stehbörde und Koller, Knopfverzierung etc. **3.75**

**Blusen** Wollstoff sowie gestreifte Fantasiestoffe, halstfrei, mit breitem modernen Umlegekragen, Schleifengarnitur und Knopfverzierung ..... Stück **4.90**

**Blusen** Wollstoff, Popeline, sowie gestreifte helle Fantasiestoffe in verschiedenen modernen Macharten, darunter auch halstfrei Stück **8.50**

**Blusen** in Seide, Tüll und Volls, ganz elegante Neuheiten, in nur aparter Ausführung .. Stück **12.50**

Sämtliche Blusen sind nur moderne Frühjahrs-Neuheiten

# Gebrüder Rothschild Mannheim

K 1, 1-2

Grüne Rabattmarken.

K 1, 1-2

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters Herrn **Michael Kurz** sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.  
Familie Kurz.

### Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserm schweren Verlust sagen wir hiermit innigsten Dank, besonders dem Gesangsverein „Harmonie-Lindenhof“, der unserem teuern Entschlafenen am Grab den Scheidegruss entbot.  
Mannheim, den 20. Februar 1910.  
Familie Conrad.

### Militär-Verein Mannheim (E. V.)

**Todes-Anzeige.**  
Unser Feldzugs-Kamerad Herr **Joseph Heiter** ist am 20. Februar, vorm. 4 Uhr, gestorben. Die Beerdigung findet am 22. Februar, nachmittags 3/4 Uhr statt.  
Der Verein sammelt sich um 3/4 Uhr an der Leichenhalle.  
Mannheim, 21. Februar 1910.  
Der Vorstand.

### Trauer-Konfektion

Jacken-Kleider, Tailen-Kleider: Mäntel, Blusen und Röcke: in größt. Auswahl f. jed. Größe passend zu bek. billigen Preisen stets vorrätig  
**L. Fischer-Riegel, E 1, 3-4.**

### Zu verkaufen

- Wegen **Blakmanael** weit unter Preis abgegeben: Einzelnes hochelegantes **Speisezimmer** (schöne Ausführung) bestehend aus:
  - 1 Buffet
  - 1 Credenz
  - 1 Ausziehtisch
  - 1 Umbau
  - 1 Diwan
  - 4 Stühle

mit sehr niedriger Preis: **M. 980.—**  
jetzt: **M. 850.—**  
evtl. auf Ziel.  
**J. Deutsch & Cie.**  
Mannheim  
P 6, 20 1. u. 2. Etage  
Heidelbergerstraße  
vis-à-vis Vittorio-Kolum.

### Die Heilsarmee.

Die S'ab-musikkapelle d. Heilsarmee bezieht am Samstag, den 22. Februar Mannheim und wird abends 8 1/4 Uhr im **Ballhaus** ein

### geistliches Konzert

geben. — Eintrittskarten im Vorverkauf à 1.— M. 0.60 M. u. 0 35 M. zu haben bei säm. l. Mitgl. der.



empfeilt  
**Kurwässer Heilwässer u Tafelwässer**

Erstes Spezial-Geschäft **PETER RIXIUS**  
Königl. bayer. Hoflieferant  
Mineralwasser-Großhandlung  
Mannheim, O 7, 13. Tel. 6796.  
Ludwigshafen a. Rh. Tel. 28  
Niederl. in Apothk., Drog. u. Delik.-Gesch.

### Echter italien. Strachino

frisch eingetroffen: **72100**  
**Butter Konsum**  
P 5, 13. Teleph. 7004.

### Prachtvolle Landbutter

frisch eingetroffen: **77100**  
**Bu. terkonsum, P 5, 13**  
Telephon 7004.

### Stellen finden

Gebrauchter, unterhalten und garantiefähiger **Elektromotor** für Drehstrom zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Nr. 79153 an die Expedition d. Bl.

### Tüchtiger, energischer Bauführer

mit reich. Erfahrungen im gesamten Bauwesen zum baldigen baldigen Eintritt gesucht. Absolventen u. Baugewerkschulen bevorzugt.  
Offert. unt. 79150 an die Expedition d. Bl.

### Jüngeres Fräulein

für leichtere Bureauarbeit, welches stenographieren u. die Schreibmaschine bedienen kann, sowie 1 Bekleidung per 1. März oder 1. April gesucht.  
Offert. unt. 79152 an die Expedition d. Bl.

Gut empfohlene, selbstständige Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, in ff. sehr gutes Haus wegen Heirat vernehmen gesucht.  
Frau Anna Engel  
S 1, 12, gewerbmäßiger Stellungsvermittlerin.

**Baden-Badener Künstler Marionetten-Theater**  
Gastspiel  
in Mannheim, Versammlungssaal Rosengarten.  
Sonntag, 23. Februar:  
**Eröffnungs-Vorstellungen.**  
6 Uhr: „Der Teufel und das alte Weib“ und „Der fahrende Schüler im Paradies“ von Hans Sachs.  
8 1/4 Uhr: „König Violon u. Prinzessin Clarinette“ von Mablmann.  
„Das Duell“ von Ludwig Thoma.  
In beiden Vorstellungen Auftreten der beliebtesten Marionetten: „Kleiner Druso und Caruso“.  
Karten à 3, 2 und 1 Mk. — Vorverkauf: K. F. Heckel, Richard-Wagner-Haus.

### Zur Konfirmation und zur heil. Kommunion



empfohlen  
**Korsett-Ersatz**  
Ohne jeden Druck **14**  
Schöner Sitz Gute Figur  
**Reformhaus Albers & Cie**  
Kloß Wasserturn P 7, 18 Heidelbergerstraße

### Tüchtige junge Dame,

welche pers. die Maschine schreiben u. gefällig stenographieren, wird von einem großen kaufm. Bureau per sofort oder 1. April gesucht.  
Weil Angaben in Gehalts-Anfragen unter Nr. 79147 an die Exped. dieses Blattes.

### Lehrlingsgesuche

Lehrling f. kaufm. Angrodgeschäfte. J. J. Bezabla, 1. Oberst. 12, a. N. 1915 a. d. Exped. d. Bl.

### Bin vorübergehend nur wenige Tage hier zum Einkauf von zurückgesetzten Waren

aller Art, jeden Wochen, auch größere Lager, gegen sofortiger Kasse. Diskretion zugesichert. Komme auf Verlangen nach außerhalb. Offerten unter Angabe des Artikels erbeten unter D 204 an **Hansstein & Vogler & Co., Mannheim**

### Stellen suchen

Techniker, nur durchgehend selbstständig, sucht Stellung. Offert. unt. Nr. 12708 an die Exp. d. Bl.

### Mietgesuche

2 möbliert. Zimmer evtl. 1 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer gesucht für 2 Personen ab 1. März in ruh. Lage. Offert. an Ern. & Beilke, 1, 2. Etage, Heilbr. 12719

Geldverkehr

Hypothekengeld

nach amtlicher Schätzung (Bankprovisionsfrei) und nach privater Schätzung zu vergeben durch Paul Loeb

Stiller Leihhaber

mit einer Einlage von Mk. 40.000.— von aufrichtiger rentabler Arbeit in der Nähe Heidelberg gesucht.

Eingeführtes Oberbekleidungs- und schickliche Kleider mit ersten Fabrikanten-Verträgen...

Leihhaber mit ca. 20.000.— Mk. 20.000.— Wert einlage. Tüchtig, Kaufmann od. Ingenieur...

Unterricht Franco-Anglaise erstgewandt Englisch u. Französisch...

Sandesturje für junge Mädchen die Eltern die Schule verlassen...

Vermischtes Sch. Fräulein, 20 Jahre alt, sucht mit feiner Zunge...

Tennis-Schläger Bälle Schläger Schnel Pressen

Sporthaus D 1, 1 verlorigerte Kunststr. Th. Griesch, Tel. 4324

Mietgesuche Wohnung 4 Zimmer, Küche, Bad in der Nähe der Posten...

Ankauf Deutsches Reichsdruckbuch n. 1212a, 1. Aufl. D. M. Preisangabe...

Verkauf Mutterkuchen Kinderwagen, Kleider, etc.

Laveten mod. Kucher kaufen Sie haben die besten Laveten...

1 kompl. Ausbaum-Beil. 1. etagen Schreibtisch mit 2. etagen Schreibtisch...

Bureau D 6, 7, 8, 1 Bürogeb., et. n. 1. Bürogeb., 1 Tr., 1. u. 2. St., 2. St., 1. St.

Breitestraße 11 für Büro, Bahnarzt etc. eine kleine 3-Zimmer-Wohnung...

Bureau part. 3 Räume am Hauptbahnhof per 1. April an um. RAB. Teichstraße 12

Bureau D 4, 14, nächst der Straße, 4 Zimmer, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Luisenring 43 Büro 2. etagen, 3 Zimmer, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Läden D 3, 1 Laden in gänzl. Geschäftslage und Kleiner od. großer Wohnung...

O 6, 9 (nächst Geldbergstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster...

Dreibr. S 1, 7 zu vermieten. 40787

T 6, 7 Schöner großer Laden nächst Wohnung per 1. April 1913...

Kleinstraße 34 Speisekellern m. 2 Zimm. n. Küche zu verm. 12120

Läden Magazine Büros stets in großer Auswahl...

Levi & Sohn 1, 4, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Cigarren-Laden in besserer Lage zu vermieten. Süddeutsche Immobilien. Tel. 2222

Magazine Q 7, 9 bei 4000 Magazine zum Verkauf. Tel. 2498

Streifungs-Laufmädchen def. D 3, 4, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Stellen suchen Eine ältere Frau sucht Stelle als Hauswirtschafterin...

Bureau D 6, 7, 8, 1 Bürogeb., et. n. 1. Bürogeb., 1 Tr., 1. u. 2. St., 1. St.

Werkstätte bei, per sofort zu verm. 12075

Werkstätte Langstraße 11, gr. 20' Werth. 11, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Werkstätte Große Halle Werkstätte m. Büro zu verm. 12280

Zu vermieten B 5, 2, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Luisenring 2 2. Etage, kleine Wohnung, 3 Zimmer, Bad, etc.

Luisenring 16 1. Treppe hoch, kleine, schöne 3-Zimmer-Wohnung...

Luisenring 29 1. u. 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

HERREN-KLEIDUNG NACH MASS



Diese Abteilung steht unter Leitung erfahrener Fachleute, welche früher in allerersten Spezial-Geschäften des In- u. Auslandes tätig waren...

Als Spezialität liefern wir: Sacco-Anzüge, Cutaway-Anzüge, Paletots, Ulster etc. nach Maß aus erstklass. Material zu 60.- 68.- 76.- 84.- Mk.

Gebr. Manes Planken.

Luisenring 53 5 Zimm., Bad, Küche, etc. 40777

Gr. Merzstraße 29 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 40777

Max Josephstraße 22 (Neubau) 3 Zimmer, Küche, Bad, etc. 40777

Luisenring 60 5 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Mai zu verm. 40777

Luisenring 14 2. Etage, kleine 4-Zimmer-Wohnung...

Vorkingstraße 9 2 Zimmerwohnung, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Luisenring 14 2. Etage, kleine 4-Zimmer-Wohnung...

Heim. Langstraße 12 (o. Hauptbahnhof) u. Hauptbahnhof... 40777

Gr. Merzstraße 29 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 40777

Max Josephstraße 22 (Neubau) 3 Zimmer, Küche, Bad, etc. 40777

Luisenring 60 5 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Mai zu verm. 40777

Luisenring 14 2. Etage, kleine 4-Zimmer-Wohnung...

Vorkingstraße 9 2 Zimmerwohnung, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Luisenring 14 2. Etage, kleine 4-Zimmer-Wohnung...

Heim. Langstraße 12 (o. Hauptbahnhof) u. Hauptbahnhof... 40777

Gr. Merzstraße 29 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 40777

Max Josephstraße 22 (Neubau) 3 Zimmer, Küche, Bad, etc. 40777

Luisenring 60 5 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Mai zu verm. 40777

Luisenring 14 2. Etage, kleine 4-Zimmer-Wohnung...

Vorkingstraße 9 2 Zimmerwohnung, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Luisenring 14 2. Etage, kleine 4-Zimmer-Wohnung...

Prinz Wilhelmstraße 19 4. Etage, herrschaftliche Wohnung...

Rosengartenstraße 22 eleg. 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten...

Wuppertalstraße 5 Schöne 3-Zimmer-Wohnung...

Rheinstraße 75, 2 Zimmer und Küche zu vermieten...

Rheinstraße 12 4. Etage, 3 Zimmer mit Küche...

Neubau Lange Straße 31-36 elegante 4- und 5-ecentl. 6-Zimmerwohnungen...

Wuppertalstraße 68 in eine schöne 4-Zimmerwohnung...

Wuppertalstraße 70 2 Zimmer, Küche, Bad, etc.

Wuppertalstraße 14 Wohn. 3 u. 3 1/2, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Wuppertalstraße 6, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Wuppertalstraße 29 u. 31 kleine 3 u. 4-Zimmer-Wohnung...

Wuppertalstraße 14 Wohn. 3 u. 3 1/2, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Wuppertalstraße 7 elegant ausgestattete 4-Zimmerwohnung...

Wuppertalstraße 17 2. u. 3. St., Küche u. Bad, etc.

Wuppertalstraße 18, 3. Et. 3-Zimmerwohnung...

Wuppertalstraße 11a 3-Zimmerwohnung...

Wuppertalstraße 54 4-Zimmerwohnung...

Wuppertalstraße 112 kleine 3-4-Zimmer-Wohnung...

Wuppertalstraße 14 herrschaftliche Wohnung...

Wuppertalstraße 12, 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Wuppertalstraße 34 4 u. 5-Zimmerwohnung...

Wuppertalstraße 10 (Oststadt) 1 Treppe hoch, 4 Zimmer...

Wuppertalstraße 22 2-3-Zimmerwohnung...

Wuppertalstraße 44 2. Etage, 3 Zimmer...

Wuppertalstraße 41 2. Etage, 3 Zimmer...

Wuppertalstraße 10 4 Zimmer mit Bad und Küche...

Wuppertalstraße 26, per sofort od. spät...

Wuppertalstraße 25a, 1 Zimmer und Küche...

Wuppertalstraße 3u. 2 Zimmerwohnung...

Wuppertalstraße 15, 11. Etage...

F 6, 14 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

G 2, 6 1 Tr. (Wuppertal) gut möbl. Zimmer zu verm. 40496

G 2, 25 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 40496

H 2, 5 2 Tr., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

H 7, 17 2. St., 1. u. 2. St., 1. St., 1. St.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.





# Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel



Wir bringen darin außerordentlich billige Kaufgelegenheiten, worüber unsere Schaufenster Aufschluß geben.

Einige Beispiele als Merkmale unserer Billigkeit:

- 1 Posten Konfirmanden-Stiefel Roß-Chevreaux, Derby-Besatz, Lackkappen, Pressfalten, neueste br. Normalform, für Knaben Mk. 7<sup>50</sup>
- 1 Posten Konfirmanden-Stiefel Rindbox, Derby-Besatz, für Knaben Mk. 7<sup>50</sup>
- 1 Posten Konfirmanden-Stiefel Boxcalf, prachtvolle Form, mit Pressfalten . . . für Knaben Mk. 8<sup>50</sup>
- 1 Posten Konfirmanden-Stiefel Boxcalf, Derby, m. u. o. Lackkapp. gedoppelt . . . Mk. 10<sup>50</sup>

**Kinder-Abteilung I. Etage**  
1 Posten br. Schnürstiefel  
mit Besatz 3<sup>95</sup> 31/35 4<sup>45</sup>  
mit Derby 27/30 4<sup>45</sup> 31/35 4<sup>95</sup>  
Preis nur für den momentanen Vorrat.

- 1 Posten Konfirmanden-Stiefel darunter feinste Goodyear Fabrikate . . . für Mädchen Mk. 6<sup>95</sup>
- 1 Posten Konfirmanden-Stiefel Roß-Chevreaux Derby-Besatz, neueste Form und moderne Abstätze . . . für Mädchen Mk. 7<sup>50</sup>
- 1 Posten Konfirmanden-Stiefel Boxcalf, Derby-Besatz, amerik. Form und steiler Absatz . . . für Mädchen Mk. 8<sup>50</sup>
- 1 Posten Konfirmanden-Stiefel vorzugsweise zusammengestellt aus den Preislagen 16.50, 18.-, 20.- u. 22.- für Mädchen Mk. 10<sup>50</sup>

1 Posten Weisse Glacéleder-Schnürstiefel zu Kommunion-Stiefeln geeignet zur Hälfte des seitherigen Preises.

Halbschuhe für Konfirmanden in neuen Naturformen haben in Boxcalf, Chevreaux u. Lackleder neu aufgenommen um auch in dieser Richtung geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen.

## 3 Schlager in der Herren-Abteilung:

Mk. 8<sup>50</sup> Bester Herren-, Derby-Besatz-Schnürstiefel. Neueste, breite Normalform mit Pressfalten. Roß-Chevreaux, Lackkappen oder Boxcalf

Mk. 10<sup>50</sup> Boxcalf-Derby-Besatz-Schnürstiefel, mit Pressfalten, mit u. ohne Lackkapp., prachtl. neue Formen Original-Goodyear Maschinen gedoppelt

Mk. 11<sup>50</sup> Boxcalf-Derby-Besatz-Schnürstiefel mit Pressfalten, doppeltsohlig, breite amerikanische Form, hervorragend bequem.

# R1,7 Schuhhaus Wanger R1,7

am Marktplatzecke

**Zu vermieten**

**Mieter erhalten kostenfrei Wohnungen** vermittelt durch **Immobilien-Bureau Levi & Sohn** U. 1, 4 Breitsch. Tel. 205

**A 4, 6** (Schloßgarten) sind 5 Zimmer mit gebietetem Hof und prachtvollem Blick in den Rheingebirgsort an ruhige Dame oder Herrn zu vermieten. Näheres bei 40925

**B 6, 1a** beim Eingang zum Friedrichsplatz im ehemaligen Kommandantenwohnhaus, 6 Zimmer, Bad und allem Zubehör a. l. April zu verm. prämiert zu vermieten. 40918 Näheres bei 4. Et. 1. Stod.

**Am Friedrichsplatz Wohnung** u. 10-14 Zim. u. Zubehör im 2. und 1. Stod. per April zu vermieten. Auto-Garage u. Chauffeur-Wohnung kann eingerichtet werden. Näheres im Bureau U. 6, 25, 40860 Telefon 10855.

**G 2, 7** 2. Et. 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu verm. 12482 Zu ertr. part. (Waldesl.)

**G 4, 7** 2. Et. 5 Zim. u. Küche nebst Bad per sofort oder 1. April zu verm. Näheres bei 40978

**Paradepark D 1, 1** 6 Zimmer (auch für Bureau passend) per sofort zu verm. Näheres im Bureau U. 10884 Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** U. 1, 4 Breitsch. Tel. 205

**D 1, 2** Salon-Wohnung 4 Stod. 5 Zim. u. Zubehör 1. April zu verm. 40840 J. J. Quilling

**D 1, 9** schöne Velle-Engen-Wohnung, 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei 40920

**D 7, 17** 2. Stod. Luisenring, 10. Et. 6 Zim., Speisek., Bad, m. u. o. u. l. April zu verm. Näheres bei 40982

**E 5, 5** gegenüb. d. Börse 2. Stod. 5 Zim., Küche, Badest., Speisek., Bad, m. u. o. u. l. April zu verm. Näheres bei 40907

**F 7, 26a** 4. Stod. 4 Zimmer nebst Badest. u. Zubehör per 1. April 1918 zu vermieten. Näheres im Comp. Tel. 118. 40857

**Friedrichsstr. 3, F 8, 7** 3 Zim., Küche, Bad, m. u. o. u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**G 5, 1** 5 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres bei 40918

**G 7, 41** 4 Zim. u. Küche u. l. April zu verm. Näheres bei 40978

**H 2, 5** 4. Et. 4 Zimmer Küche, Bad etc. per 1. April zu verm. Näheres bei 40925

**H 7, 33** Eine freundl. Manjarden-Wohnung, 2-3 u. 8. an ruh. Nam. preisw. zu verm. Näheres im Comp. Tel. 10855

**J 2, 4** 4 Zimmer, Küche, Badest. u. l. April zu verm. 40918

**K 1, 13** 1. Et. 6 Zim., Küche, Bad, nebst Zubehör, per April zu verm. Näheres bei 40925

**K 2, 18** Redakteur. 2. St. 4 Zim., Küche, Bad, m. u. o. u. l. April zu verm. 12081

**L 2, 5** 1., 2. u. 3. Stod. part. 4 Zimmer, 2 u. l. Stod. 2 Zimmer, groß. Badest., Speisek., Speisek., 2 Manjarden, Keller, elektr. Licht und Gas, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Tel. 782. 40811

**N 2, 8 Weidner & Weiss N 2, 8**  
Herrn-Wäsche-Fabrik

Anfertigung von **Herrn-Hemden nach Mass**

Garantie für tadellosten Sitz.

Sämtliche Neuheiten in: **Percal, Zephir, Oxford, Flanell etc.**

nur erstklassige Qualitäten, garantiert luft- und waschecht, sind eingetroffen.

**Grosses Lager fertiger Hemden**

In weiss und blau mit festen und losen Manschetten und in allen Weiten.

**L 4, 16** 10 Zimmer u. Küche, sehr geräumig, 1. Bureau od. Arzt per 1. April u. Näheres bei Nicolaus Str. E 1, 3/4. 12280

**L 8, 2 (Scheidtstr.)** 6-Zim.-Wohnung, (Wohnst.) Bad, Sp.-K., elektr. Licht, 3 Erker, Hof, u. l. April zu verm. 40943

**L 8, 14** 2. Et. 5 Zimmer und Küche u. l. April zu verm. 40925

**L 13, 6** 2. Et. 5 Zim. u. Küche zum 1. April zu verm. Näheres bei 40907

**M 2, 17** Partee, 1 schöne eleg. 5-Zimmerwohnung m. all. Zubehör per 1. April d. J. zu verm. Näheres bei 40925

**N 6, 10** 2. Et. 5 Zim. u. Küche zu verm. 12177

**O 7, 14** 2. Et. 7 Zim. u. Küche u. l. April zu verm. 12066

**O 7, 21** 2. Et. 8 Zim. u. Küche zu vermieten. 40100

**P 5, 2/3 (Durlacher Hof)** 7 Zimmer-Wohnung mit Zubeh., auch als Bureau-Nähe sehr geräumig, also als zu vermieten. Die Wohnung wird vollständig renoviert u. können ent. Wünsche jetzt noch durch. Näheres Bureau Dandert am 2. Stod. 12045

**P 6, 24** Heibelbergerstr. 5 Zimmer, Küche, auch als Pogerzäume im 2. St. h. zu verm. Näheres bei 40925

**U 2, 2** Friedrichsstr. 2. Stod. 2 Zim. u. Küche, u. l. April zu verm. 40925

**Wohnung zu vermieten.**  
9 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1. Etage, Paradepark O 2, 2, geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Stenograph, per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Postl. Franz. O 2, 2. 40950

**R 3, 2a** ein großes 10-Zim. Zimmer zu vermieten. Näheres bei 40761

**R 7, 31** Friedrichsring 2. Stod. 7 Zimmer u. Zubehör zu verm. 12267

**S 6, 4** 3 Zim.-Wohnung, Küche u. l. April zu verm. Näheres bei 12153

**S 6, 5** 8 Zimmer, Küche nebst Zubehör u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**T 1, 3** Breitestr. 2. Et. 4 Zimmer nebst Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. Näheres bei 40908

**T 1, 9** III. Et. 2 Zim. u. Küche u. l. April zu verm. 12478

**U 1, 13** Breitestr. 1. Etage-Wohnung, 8 Zimmer, Küche und Speisekammer u. Manjarden ev. 8 und 4 Zimmer-Wohnungen per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres bei Carlstr. 11, 15, 2. Stod. Tel. 1877. (40926)

**U 1, 14** Breitestr. 1. Etage-Friedrichsstraße, geräumige 4-Zimmerwohnung, 1 Tr. hoch, freie Lage, per 1. April 1918 zu vermieten. Näheres bei Mannheimer Büro, Franzstr. 11, 15, Tel. 186

**U 2, 2** Friedrichsstr. 2. Stod. 2 Zim. u. Küche, u. l. April zu verm. 40925

**Bismarckplatz 5** 10 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., m. u. o. u. l. April zu verm. Näheres bei 40908

**Collinstraße 12** 2. Et. 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer per 1. April zu verm. Näheres bei 40845

**Dammstr. 13** 2. Et. 5 Zim., Bad, Küche, Manjarden, für 1. April u. c. z. verm. Näheres bei 40925

**Dalbergstr. 40** 2 Zimmer u. Küche u. l. April zu verm. 40925

**Elisabethstraße 8** 10 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., m. u. o. u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**Beethovenstraße 3** 10 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., m. u. o. u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**Otto Beckstraße 4** 10 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., m. u. o. u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**Richard Wagnerstr. 20** 2. Et. 6 Zim., u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**Otto Beckstr. 10** Richard Wagnerstr. 50 in 5-Zimmer-Wohnung mit 10-Zimmer-Wohnung und reichem Zubehör nebst halber zu verm. 40925

**Otto Beckstr. 22** in schöner gef. Lage, 4 Zim., Küche, 4 Stod., nebst 2. u. l. April zu verm. 40925

**Glasstraße 3 und 7** (Luzenberg) bessere 8-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und Gartenanteil per 1. April zu verm. Näheres bei 11. 12621

**Umit-Gedellestr. Nr. 4** part. Küche, Bad, Speisekammer Manjarden, evtl. Gartenanteil, per 1. April 1. Zim. zu vermieten. Emil-Gedellestr. Nr. 5 u. 15 schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen per 1. März 1. Zim. zu vermieten. 40976

**Emil-Gedellestr. Nr. 4 u. l. bei Heller oder A 3 Nr. 5, 2 Tr., Tel. 249.**

**Emil-Gedellestr. 12** part. und 1 Treppe hoch, je eine bessere 2-Zimmer-Wohnung mit Bad, Dachs. und Gartenanteil, etc. auf 1. April zu verm. Näheres bei 40925

**Emil-Gedellestr. 13** Lindenhof, 2. und 3. Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres bei 40925

**Sungbühlstraße 8** 2. Et. 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., m. u. o. u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**Sungbühlstr. 22** 2. Et. 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., m. u. o. u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**Sollistraße 6** (Neubau) mehrere 2-Zimmer-Wohnungen mit Hof, je eine ein Boden, Kfz-Staumf. Badest. od. Kfz-Staumf. groß. Vorratssaal ca. 150 qm für jedes Geschäft geeignet, per sofort zu vermieten. Näheres bei 40925

**Sollistraße 8** (Neubau) mehrere 2-Zimmer-Wohnungen mit Hof, je eine ein Boden, Kfz-Staumf. Badest. od. Kfz-Staumf. groß. Vorratssaal ca. 150 qm für jedes Geschäft geeignet, per sofort zu vermieten. Näheres bei 40925

**Sollistraße 16a** am Tennisplatz, schöne 5-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad und Zubehör per 1. April zu verm. 40919

**Sollistraße 4** 5 Zim., Badest. u. Bad, per April od. Juli zu verm. Näheres bei 40925

**Sollistraße 22** in schöner gef. Lage, 4 Zim., Küche, 4 Stod., nebst 2. u. l. April zu verm. 40925

**Kronprinzstraße 10** 3 Zimmer und Küche oder später an verm. 40925

**Reppelstraße 19** 4. Et. 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. 40925

**Friedrich-Karlstr.** 1. Etage, 6-8 Zim., Zentralb. Elektr. u. Bad zu verm. U. 1, 4, 9, 11, 13

**Reppelstr. 21** u. l. u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**Damenstr. 9.** 2. Et. 6-7 Zim., Küche, Bad u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**Heinrich-Langstr. 28** eleg. 4-Zimmer-Wohnung m. all. Zubeh. (elektr. Licht) per 1. April evtl. früher zu verm. Näheres bei 40925

**Mag-Josefstr. 8** 2. Stod. (inkl. 4. und 5. Zimmerwohnung mit all. Zubeh. u. l. April zu verm. 40925

**Wappelstraße 10** eleg. 4-Zimmerwohnung, Näheres bei 11. 12621

**Lange-Ritterstr. 50** 3. Et. 3 Zimmer-Wohnung u. l. April zu verm. 40925

**Schimperstraße 2** 2. Et. 4 Zimmer-Wohnung (Vorderstr.) per sofort oder später zu verm. Näheres bei 40925

**Zatterstraße 8-10** 1. Et. 4 Zimmer-Wohnung (Vorderstr.) per sofort oder später zu verm. Näheres bei 40925

**Eleg. 4-Zim.-Wohnung** mit reich. Zubeh., 1. April zu vermieten. Näheres bei 40925

**5-6-Zimmer-Wohnung** mit reich. Zubeh., elektr. Licht und Gas (sofort oder später zu verm. 40925

**8-Zimmer-Wohnung** mit vollst. Zubeh., Bad, elektr. Licht, Wasserz. u. c. per 1. April prämiert zu verm. 40925

**Reppelstr. 19** 4. Et. 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. 40925

**Friedrich-Karlstr.** 1. Etage, 6-8 Zim., Zentralb. Elektr. u. Bad zu verm. U. 1, 4, 9, 11, 13

**Reppelstr. 21** u. l. u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**Damenstr. 9.** 2. Et. 6-7 Zim., Küche, Bad u. l. April zu verm. Näheres bei 40925

**Heinrich-Langstr. 28** eleg. 4-Zimmer-Wohnung m. all. Zubeh. (elektr. Licht) per 1. April evtl. früher zu verm. Näheres bei 40925

**Mag-Josefstr. 8** 2. Stod. (inkl. 4. und 5. Zimmerwohnung mit all. Zubeh. u. l. April zu verm. 40925

**Wappelstraße 10** eleg. 4-Zimmerwohnung, Näheres bei 11. 12621

**Lange-Ritterstr. 50** 3. Et. 3 Zimmer-Wohnung u. l. April zu verm. 40925

**Schimperstraße 2** 2. Et. 4 Zimmer-Wohnung (Vorderstr.) per sofort oder später zu verm. Näheres bei 40925

**Zatterstraße 8-10** 1. Et. 4 Zimmer-Wohnung (Vorderstr.) per sofort oder später zu verm. Näheres bei 40925

**Eleg. 4-Zim.-Wohnung** mit reich. Zubeh., 1. April zu vermieten. Näheres bei 40925

**5-6-Zimmer-Wohnung** mit reich. Zubeh., elektr. Licht und Gas (sofort oder später zu verm. 40925

**8-Zimmer-Wohnung** mit vollst. Zubeh., Bad, elektr. Licht, Wasserz. u. c. per 1. April prämiert zu verm. 40925